

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 119.

Freitag, 24. Mai

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigungen auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Aus Anlaß Seines morgigen Geburtstages hat unser allergnädigster Herr 31 Strafgefangenen aus Gnaden die Freiheit zu schenken geruht.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern von Seiner Auslandsreise wieder heimgekehrt.

Als Nachfolger des Botschafters in Konstantinopel Frhrn. Marschall v. Bieberstein ist der Gesandte in Athen Frhr. v. Wangenheim in Aussicht genommen worden.

Zu Pest kam es gestern aus Anlaß der sozialdemokratischen Wahlrechtsdemonstration zu blutigen Straßensämpfen.

Zum Präsidenten der französischen Deputiertenkammer ist gestern Desjanel gewählt worden.

In Pes sind gestern 48 vom Kriegsgericht zum Tode verurteilte Marokkaner hingerichtet worden.

Bei Capodiceo (Italien) stürzte ein vollbesetzter Straßenzug einen Abhang hinunter, wobei 68 Personen verletzt wurden, davon 15 tödlich.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hauses.

Dresden, 24. Mai. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, Herzog zu Sachsen, ist gestern von der Auslandsreise 6 Uhr 28 Min. abends nach Pirna bezw. Wachwitz zurückgekehrt.

Se. Majestät der König haben dem Chef der Privat-Vermögens-Verwaltung Schlosshauptmann Kammerherrn v. Tümppling das Prädikat Excellenz allergnädigst zu verleihen geruht.

Gesamtministerium.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Staatsminister, Minister der Finanzen v. Seydewitz das Großkreuz des Albrechtsordens mit dem Stern in Gold zu verleihen.

Justizministerium.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, für die Zeit vom 1. Juli an den Staatsanwalt Rudolf Schlegel in Dresden zum Landgerichtsdirektor bei dem Landgerichte Chemnitz, den Amtsgerichtsrat Dr. Emil Bernhard Gotthelf Dörne in Werdau zum Landgerichtsrat bei dem Landgerichte Baugen und die Gerichtsassessoren Karl v. Heynig in Chemnitz zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Chemnitz, Dr. Friedrich Waltherr Reichenbach in Dresden zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Werdau, Moritz Willi Böttcher in Plauen zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Annaberg und Dr. Johannes Wilhelm Thomas in Jwidau zum Staatsanwalt bei dem Landgerichte Chemnitz zu ernennen, sowie zu genehmigen, daß von dem gleichen Zeitpunkt an der Amtsrichter Paul Heinzmann in Annaberg an das Amtsgericht Dresden und der Landrichter Dr. August Kurt Jentler in Baugen an das Landgericht Dresden versetzt werden.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 24. Mai. Se. Majestät der König traf heute vormittag im Residenzschlosse ein und empfing hier selbst den General der Infanterie Grafen v. Kirchbach, Präsidenten des Reichsmilitärgerichts, zur Meldung. Hierauf nahm Se. Majestät aus Anlaß des morgigen Allerhöchsten Geburtstages Beglückwünschungen entgegen von dem Minister des Königl. Hauses, von dem Hochwürdigsten Bischof mit der katholischen Geistlichkeit, den Kavaliere des Königl. großen Dienstes und der Prinzl. Hofstaaten, den ehemaligen Adjutanten Sr. Majestät und dem Ministerialrat im Königl. Hausministerium. Ferner von dem Königl. Staatsministern, den Präsidenten der beiden hohen Kammern der Ständeversammlung, den kommandierenden Generalen der beiden Königl. Sächsischen Armeekorps, der aktiven Generalität der Garnison

Dresden, sowie den Kommandeuren des 1. (Leib-) Grenadier-, Gardereiter- und 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 und dem Kommandeur der Leibkompanie. Hierauf folgten Mitglieder des Fürstl. Hauses Schönburg, des Solms-Wildenfelsischen Hauses, die Grafen zur Lippe-Biesterfeld-Weisenfeld und die Grafen zu Castell-Castell, sowie eine Deputation des Stadtrats und der Stadtverordneten der Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Um 11 Uhr wohnte Se. Majestät dem Teedeum in der Katholischen Hofkirche bei und begab sich hierauf nach Wachwitz zurück.

1/3 Uhr nachmittags nahm Se. Majestät der König eine Audienz des Dresdner Pfadfinderbundes unter Führung des Majors v. Hengendorff, Rektor Prof. Dr. Rosenhagen, Dr. Böhm und Dr. med. Baron von der Königl. Villa in Wachwitz entgegen.

Dresden, 24. Mai. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg wohneten gestern abend 8 Uhr in der Technischen Hochschule der von der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie veranstalteten Vorlesung des Hr. L. U. Wilkinson, M. A., über: „James“ bei.

Der Minister des Königl. Hauses, Staatsminister a. D. v. Reppsch-Reichenbach, hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

Dresden, 24. Mai. Se. Majestät der König hat aus Anlaß Allerhöchsteines Geburtstages geruht, 31 Strafgefangenen aus Gnaden die Freiheit zu schenken.

Vom diplomatischen Korps.

Dresden, 24. Mai. Der Königl. Bayerische Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf v. Montgelas ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Königl. Bayerischen Gesandtschaft wieder übernommen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

Wildpark bei Potsdam, 23. Mai. Se. Majestät der Kaiser traf heute abend 7 Uhr 12 Min. mittels Sonderzuges von Homburg auf der Fürstentation Wildpark ein. Zum Empfang hatten sich Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich eingefunden. Der Kaiser begab sich ins Neue Palais.

Vertagung des Preussischen Abgeordnetenhauses.

Berlin, 23. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat nach kurzer Debatte dem Antrage des Staatsministeriums auf Vertagung des Landtages vom 8. Juni bis 22. Oktober zugestimmt.

Zum Berliner Besuche des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen Berchtold.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ begleitet den Besuch des Grafen Berchtold mit folgenden Begrüßungsworten: Der österreichisch-ungarische Staatsmann darf eines herzlichen Willkommens nicht nur an den amtlichen Stellen, mit denen ihn seine Reise in unmittelbare Berührung bringt, sondern auch in den weitesten Kreisen der Bevölkerung gewärtig sein. Wir begrüßen es mit lebhafter Genugtuung, daß Graf Berchtold durch seinen Besuch den Entschluß zum Ausdruck bringt, an der bewährten Tradition des persönlichen vertrauensvollen Gedankenaustausches zwischen Berlin und Wien festhalten zu wollen. Wir erinnern uns dabei der Wärme, mit der Graf Berchtold unlängst in seinen bedeutungsvollen Ausführungen vor den Delegationen die Grundsätze der erprobten Freundschaft zwischen Österreich-Ungarn und dem Deutschen Reiche als Richtschnur seiner Politik bezeichnet hat. Diese Gesinnungen, die bei uns einen starken Widerhall gefunden haben, beruhen auf einer Gemeinsamkeit der Überzeugungen, die für die Wohlfahrt und den Frieden der verbündeten Reiche die beste Bürgschaft bieten. Wir zweifeln nicht, daß Graf Berchtold von seiner Reise den Eindruck zurückbringen wird, daß er für die von ihm selbstverfündeten Grundsätze bewährter Bündnispolitik bei uns stets treue Unterstützung finden wird und aufrichtiger Sympathie sicher sein kann.

Wien, 23. Mai. Der Minister des Aeußeren ist heute nach Berlin abgereist.

Der neue Kaiserliche Botschafter in Konstantinopel.

Als Nachfolger des Kaiserlichen Botschafters in Konstantinopel Frhrn. Marschall v. Bieberstein ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, der Gesandte in Athen Frhr. v. Wangenheim, geboren am 8. Juli 1859 zu Georgenthal in Thüringen, gehörte zu den Jäglingen der Landes-

schule Porta und trat 1879 als Woytageur beim Hessischen Feldartillerieregiment Nr. 11 ein, ging 1882 zum Thüringischen Infanterieregiment Nr. 6 über und wurde 1887 auf ein Jahr zur Botschaft in St. Petersburg kommandiert. Sodann im Jahre darauf zur diplomatischen Laufbahn zugelassen, arbeitete er im Auswärtigen Amt und machte 1890 das diplomatische Examen, worauf er zum Legationssekretär ernannt wurde. Noch im selben Jahre wurde er zur Vertretung der Gesandten in Kopenhagen und Stockholm herangezogen. Den Posten als Legationssekretär in Kopenhagen vertrat er im Jahre 1893 mit dem gleichen bei der deutschen Botschaft in Madrid, worauf er zwei Jahre später Legationssekretär bei der preussischen Gesandtschaft in Stuttgart wurde. Im Jahre 1897 wurde er als Legationsrat zur Gesandtschaft in Lissabon versetzt, 1899 als Erster Sekretär bei der Botschaft am Goldenen Horn. Sodann wurde er 1904 deutscher Gesandter in Mexiko, von wo er 1908 als kommissarischer Gesandter nach Tanger ging. Bald darauf, noch im gleichen Jahre, ging er als deutscher Gesandter nach Athen.

Die National-Flugspende.

Auch unsere Schuljugend nimmt erfreulichweise lebhaften Anteil an der Bewegung zugunsten der National-Flugspende. In zahlreichen Schulen Deutschlands haben Sammlungen eingesetzt, unter denen sich vor allen Berlin und Hamburg hervortun. In Stuttgart veranstalteten Schüler des Realgymnasiums einen literarisch-musikalischen Abend, dessen Reinertrag der National-Flugspende zuzuführen soll.

Wärdten diese guten Beispiele unsere gesamte deutsche Jugend zur Nachahmung anseuern und sie erkennen lehren, daß große Ziele nur durch das einmütige Zusammenwirken aller erreicht werden können!

Kleine politische Nachrichten.

Berlin, 23. Mai. Se. Majestät der Kaiser hat gestern durch den Gesandten Frhrn. v. Jemisch dem Geschäftsträger der russischen Botschaft Gzellewsky v. Schebeko und den Mitgliedern der Botschaft telegraphisch aus Homburg v. d. H. sein tief empfundenen Beileid aus Anlaß des Ablebens des Botschafters Grafen v. d. Neuen-Saden aussprechen lassen, dessen verdienstvolle Tätigkeit Se. Majestät stets warm anerkannt habe. — Berlin, 23. Mai. Der preussische Landtagsabgeordnete Firzlaß ist gestern in Wiesbaden verstorben. Er vertrat den Wahlkreis Köslin 1 (Köslin-Kolberg-Köslin-Bublitz) und gehörte der konservativen Partei an. — Berlin, 23. Mai. Der preussische Landtagsabgeordnete Feltafohn ist heute morgen hier verstorben. Er vertrat den Wahlkreis Bromberg 5 (Mogilno-Juin-Wongrowitz) und gehörte der fortschrittlichen Volkspartei an.

Ausland.

Zur Beisehung des Königs Friedrich VIII. von Dänemark.

Kopenhagen, 23. Mai. Im Palais Christian VII. auf Amalienborg empfingen heute König Christian und Königin Alexandra die hier eingetroffenen Vertreter der fremden Fürsten, die besonderen Missionen und Militärdeputationen. Zuerst wurden diejenigen Vertreter empfangen, welche besondere Handschreiben überreichten. Die übrigen Vertreter waren im Gartenlaab verammelt. Das Königspaar begrüßte jeden einzelnen Vertreter und verließ darauf das Palais. Die fremden Vertreter begaben sich sodann nach dem Palais, wo sie ihre Karten bei der Königinwitwe und den anderen Mitgliedern der Königsfamilie abgaben. An der Frühstückstafel bei den Majestäten nahmen heute die fremden Fürstlichkeiten und Abgesandten teil.

Die Vorgänge in Ungarn.

Wien, 23. Mai. Im Abgeordnetenhaus beantragte heute der tschechische Sozialdemokrat Remec, angelehnt der Vorgänge in Ungarn zum Zeichen der Solidarität mit dem Kampfe für das allgemeine Wahlrecht und als Protest gegen den Mißbrauch der Armee eine halbständige Unterbrechung der Sitzung eintreten zu lassen. Der Antrag wurde abgelehnt. (Protestrufe, Hochrufe auf das allgemeine Wahlrecht in Ungarn, Abzugsrufe gegen den Grafen Tisza seitens der Sozialdemokraten). Gegen Schluß der Sitzung erklärte der Abg. Dr. Adler (soz.) unter der Maske des Kampfes für die Wehrreform verheißte sich der Versuch der in Ungarn herrschenden Magnatenthuhe, das Recht der Völker Ungarns auf das von der Krone verprovocirte allgemeine Wahlrecht zu erdroffeln. Der Redner protestierte sodann gegen die Verwendung der gemeinsamen Armee gegen friedliche Demonstranten und eruchte das Präsidium, deswegen bei der Regierung zu intervenieren. Ferner verlangte er die Einstellung der Beratungen des Wehrausschusses, solange in Budapest die Gefahr bestehe, daß Menschen getödtet würden. Der Vizepräsident Pogacnik erklärte, so sehr er die Vorfälle vom menschlichen Standpunkte bedauere, so sehe dem Präsidium doch kein Einfluß auf die Verwendung des gemeinsamen Heeres zu. Der Wehrausschuß sei auf den 30. Mai einberufen worden und werde selbst darüber entscheiden, ob er unter den obwaltenden Umständen die Beratungen

fortsetzen solle oder nicht. Die nächste Sitzung findet am 30. Mai statt.

Budapest, 23. Mai. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Beratung der Wehrrreform fortgesetzt. Die oppositionellen Redner Graf Apponyi und Lovasz ergriffen vor der Tagesordnung das Wort. Apponyi erklärte, wenn man die objektive Rechtsregel der Hausordnung ganz der Willkür des Präsidenten anheimstelle, so sei der ganze Rechtszustand der Verfassung in Gefahr. Lovasz äußerte Zweifel gegen die Rechtsgültigkeit der Präsidentenwahl. Mittlerweile erschienen Abgeordnete im Beratungssaal und teilten mit, daß infolge von Zusammenstößen der Demonstranten mit Militär und Polizei zahlreiche Verwundungen vorgekommen seien. Präsident Tisza ersuchte den Redner, weiter zu sprechen. Abg. Rath (Zusatzpartei) hat, daß infolge der Aufregung, welche die Mitteilung von dem Straßenkampf hervorgerufen habe, die Sitzung suspendiert werde. Der Präsident erklärte, das Parlament wäre kein Wohlfahrtsausschuß, und forderte den nächsten Redner auf, seine Rede zu beginnen. Als dieser über die Straßenerzesse sprach, wurde er vom Präsidenten ermahnt, bei der Sache zu bleiben. Unterdessen forderte die Opposition geschlossene Sitzung. In dieser wurde ausführlich über die Straßenerzesse gesprochen. Kossuth schlug vor, es solle statt der Wehrrreform die Wahlreform auf die Tagesordnung gesetzt werden; dadurch würde die Ruhe wiederhergestellt werden. Er forderte alle Parteien auf, die Hand zu einem ehrlichen Friedensschluß zu bieten. Die meisten oppositionellen Redner ergingen sich in heftigen Beschwerden wegen der Vorenthaltung des Wahlrechts. Apponyi forderte mit Rücksicht auf die Demonstration Aufhebung der Sitzung. Präsident Tisza erklärte, man müsse weiter arbeiten; das Parlament dürfe sich nicht wie ein hysterisches altes Weib gebärden. Unter großer Erregung wurde dann die Sitzung geschlossen.

Budapest, 23. Mai. Der Massenstreik ist nur teilweise gelungen, da in den meisten Fabriken gearbeitet wird. Die Polizei schätzt die Zahl der Demonstranten auf 50 000. Der erste Zusammenstoß erfolgte auf der Margaretenbrücke, wo ein Demonstrant verletzt wurde. Von einem Neubau auf der äußeren Waigenerstraße bewarfen Arbeiter die Polizei mit Steinen und gaben etwa 70 Schüsse ab. Die Polizei erwiderte das Feuer. Hierbei wurde ein Arbeiter getötet und neun verletzt; ebenfalls wurden drei Polizeibeamte schwer verletzt. Am Freiheitsplatz fanden mehrere Attaken statt. Die Menge stieß und zerrümmerte die Schaufenster und die Straßenschilder. Auf mehreren Linien wurde die Einstellung des Straßenbahnbetriebes erzwungen. Bei einem Zusammenstoß mit Arbeitern auf der äußeren Waigener Straße wurde der Polizeihauptmann Jelenitsch durch einen Steinwurf am Kopfe schwer verletzt. Kurz nach 11 Uhr kam es an verschiedenen Orten zu förmlichen Straßenkämpfen. Die Arbeiter waren hier so zahlreich, daß die Polizei ihnen gegenüber nichts mehr ausrichten konnte. Die Arbeiter errichteten mehrere Barrikaden, zerrümmerten die Fenster zahlreicher öffentlicher und privater Gebäude. Bis mittags 1 Uhr waren 10 000 Soldaten auf die Straßen ausgedrückt. Mittags wurde der Befehl erteilt, die gesamte Budapest Garnison zu mobilisieren. Vor der Redaktion des „Magyar Hirlap“ wurden von den Arbeitern Revolvergeschosse gegen Polizisten abgefeuert. Ein Polizist, ins Herz getroffen, blieb sofort tot.

In den Nachmittagstunden zog die Menge von den nördlichen Teilen der Stadt nach dem Süden, weil eine Versammlung auf den Freiheitsplatz einberufen worden war. Dort entbrannte bald ein heftiger Kampf, wobei viele Personen verwundet wurden. Der Freiheitsplatz und die Waigener Straße boten nachmittags das Bild eines regelrechten Krieges. 13 Straßenbahnwagen und 3 Möbelwagen wurden rauch hintereinander umgestürzt und in Brand gesetzt.

Heute abend zählte man sieben Tote und viele mehr oder weniger Schwerverletzte. Von 91 000 Arbeitern in den Budapest Fabriken streikten 53 Proz.

Von den umliegenden Städten Waigen, Gran und anderen Orten wurden Militärabteilungen nach Budapest beordert. Viele Schaufenster sind mit einem Plakat bedeckt, das die Inschrift enthält: „Es lebe das allgemeine gleiche geheime Wahlrecht.“

Heute abend hat die sozialistische Parteileitung einen Aufruf an die organisierte Arbeiterschaft erlassen, in dem diese aufgefordert wird, den Aufstand zu beenden und die Arbeit morgen früh wieder aufzunehmen.

Budapest, 24. Mai. Die Ausschreitungen dauerten bis Mitternacht fort, worauf Ruhe eintrat. Das Militär kampierte im Freien und wurde gegen Morgen abgelöst. Die Straßen sind auch heute militärisch besetzt. Spät nachts versuchten Demonstranten, in die Wohnung des Grafen Tisza einzudringen. Sie gaben mehrere Schüsse ab, wurden jedoch zurückgeschlagen. Der Generalstreik ist beendet. Heute werden die Abendblätter erscheinen. Im ganzen haben 50 000 Arbeiter, ungefähr die Hälfte sämtlicher Fabrikarbeiter, an dem Ausstande teilgenommen. Etwa 200 Personen wurden auf die Polizei gebracht und 31 davon in Haft genommen. Die richtiggestellte Liste verzeichnet 6 Tote und 160 Verwundete, davon 100 Schwerverwundete. An verschiedenen Stellen wurde mit größter Erbitterung gekämpft. Die Menge griff die Soldaten an und versuchte, ihnen die Bajonette zu entreißen. Vielfach wurden aus den Fenstern Revolvergeschosse auf die Polizei abgefeuert. In der Todochystraße gelang es den Demonstranten, die Gasleitung zu zerstören, so daß die Straße in Finsternis gehüllt war.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Ereignisse in Tripolis.

Rom, 23. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tripolis: Gestern abend wurden feindliche Kolonnen gemeldet, die einige tausend Mann stark, größtenteils reguläre türkische Truppen, gegen Kinzara vorrückten. Sie wurden auf 1200 m herangelassen. Dann eröffnete die Artillerie ein sehr wirkungsvolles Feuer gegen die dichten Kolonnen, die in gedrängter Formation bis auf 800 m heranliefen. Der Feind hatte sichtlich Verluste. Als schließlich die Nacht hereinbrach, konnte er sich zurückziehen. In Tripolis wurden starke Truppenabteilungen in Bereitschaft gesetzt, die heute vormittag

gegen Kinzara unter dem Schutze aufklärender Kavallerie vorrückten, ohne eine Spur vom Feinde zu finden.

Palermo, 23. Mai. Die erste Gruppe der türkischen Gefangenen ist an Bord des „Sonnio“ hier angekommen und ausgeschifft worden. Unter dem Kommando ihrer Offiziere unter Bedeckung italienischer Truppen sind die Türken in drei Abteilungen in Sonderzügen nach Corleone, Termini, Imereze und Cefalu abgehahren, wo sie in Kasernen untergebracht werden. Die türkischen Gendarmen werden nach Sciacca kommen. Der Kommandant der Gendarmen bleibt in Palermo.

Zu den Ausweisungen der Italiener aus der Türkei.

Konstantinopel, 23. Mai. Der gestern abend in die russische Botschaft gestürzte Italiener ist der frühere Hausmeister des italienischen Konsulates. Der Italiener ist bereits in das deutsche Konsulat gebracht worden. Der russische Botschafter hat dem Polizeigeneral, welcher unter Verlegung der Kapitulationen in die Botschaft eingedrungen war, verziehen.

Rom, 23. Mai. Meldung der „Agenzia Stefani“. Die aus Smyrna ausgewiesenen Italiener, die nach Italien zurückgekehrt sind, schildern die Grausamkeiten und Verfolgungen, die sie seit acht Monaten erdulden mußten. Die türkischen Behörden verlangten vor ihrer Abreise die Zahlung einer Steuer, zu deren Zahlung Ausländer nicht verpflichtet sind. Viele italienische Fischer werden in Smyrna gefangen gehalten, weil die Türken fürchten, daß sie die Lage der Minen im Hafen kennen.

Der neue französische Kammerpräsident.

Paris, 23. Mai. Bei der Wahl des Kammerpräsidenten entfielen im ersten Wahlgang auf Deschanel 210, auf Etienne 138, auf Cochery 98, und auf den Sozialisten Baillant 67 Stimmen. Zersplittert waren 23 Stimmen. Im zweiten Wahlgang erhielt Deschanel 292 Stimmen, Etienne 208 Stimmen. Deschanel wurde somit zum Kammerpräsidenten gewählt, und zwar dank den geeinigten Sozialisten, die ihm als Anhänger des Verhältniswahlsystems ihre Stimme gaben.

Das russische Budget.

St. Petersburg, 23. Mai. Die Duma nahm den Marineetat an, desgleichen den Etat der Einnahmen des gesamten Budgets in Höhe von 2 901 919 261 Rubel. Damit ist die Prüfung des gesamten Budgets abgeschlossen.

Demission des serbischen Finanzministers.

Belgrad, 23. Mai. Der König hat die Demission des Finanzministers Protic angenommen und den Ministerpräsidenten Milowanowitsch mit der interimistischen Leitung des Finanzministeriums betraut.

Die Ereignisse in Albanien.

Konstantinopel, 23. Mai. Ein Communiqué betreffend die Ereignisse in Albanien besagt: Im Augenblicke, als die Porte eine Kommission unter dem Minister des Innern entsandte, um in den Wilajets Sulari und Kofsovo Reformen einzuführen, haben albanische Chefs, die hies das Volk irreführen und ihre eigenen Interessen zu sichern trachten, sowie ehemalige Lieferanten wie Hassan Bey und Feinullah, Ansammlungen in Kagaz, Ipek und Djalowa angeführt, indem sie zum Schein den Bau von Straßen, Schulen, Telegraphenämtern und Gendarmenwachthäusern zu verhindern trachteten. Ihr wirkliches Ziel war, ungesicherte Forderungen vorzubringen. Da jede Forderung, die sich nicht im Rahmen der von der Verfassung gewährleisteten Rechte bewegt, zumal wenn die Forderung von einer bewaffneten Ansammlung erhoben wird, unzulässig und sträflich ist, wurde beschlossen, die fünf oder sechs Aufwiegler streng zu verfolgen und die Bewegung zu unterdrücken. Das Communiqué gibt einen Überblick über die Ereignisse und sagt hinzu, es sei erwiesen, daß Hassan Bey und Feinullah sich den Aufständischen angeschlossen haben und es seien die nötigen Verfügungen ergangen, um die Aufständischen zu zerstreuen und die Ordnung wieder herzustellen.

Saloniki, 23. Mai. Die Lage in Ipek und Djalowa ist unverändert. Die Mission der aus Ulema bestehenden Kommission hat bisher zu keinem Ergebnis geführt. Hassan Bey und Abdij Draga sind nach Malissia aufgebrochen, um von den Führern der Malissoren Unterstützung zu erbitten. Aus Argropastron wird gleichfalls zunehmende Gärung unter den Anrathen von Premeti gemeldet.

Konstantinopel, 23. Mai. Der Minister des Innern ist in Ipek eingetroffen, um zu versuchen, die Albaner zu beruhigen.

Konstantinopel, 23. Mai. Fünf englische Offiziere sind für den Gendarmenendienst in Mazedonien berufen worden.

Konstantinopel, 23. Mai. Wie „Sabah“ erfährt, gedankt die Regierung einen Ausländer zum Chef der Reformkommission für die europäischen Wilajets mit dem Titel eines Generalinspektors zu ernennen. Der Posten wird wahrscheinlich durch Graves, der früher Generalinspektor in Saloniki und Mitglied der internationalen Finanzkontrollkommission in Mazedonien war und jetzt die Reformkommission nach Mazedonien und Albanien begleitet, besetzt.

Der „Tanin“ sprach sich gestern für die Ernennung eines Ausländers als Beirat im Ministerium des Innern aus. Nach einem Gerücht, das hier seit einiger Zeit umläuft, soll auch für diesen Posten Graves genannt sein.

Zur Lage in Marokko.

Fes, 23. Mai. Heute vormittag fand die Hinrichtung der bisher vom Kriegsgericht zum Tode verurteilten 48 Marokkaner statt.

Paris, 23. Mai. Aus Fes wird dem „Matin“ mittels Funkentelegramm vom 20. Mai gemeldet: Der Botschafterdienst signalisiert eine allgemeine Verschlimmerung der Lage. Die Stämme versammeln und schießen sich an, gegen Fes zu marschieren. Die notwendige Untätigkeit der Franzosen wird als ein Zeichen der Schwäche ausgelegt. Die etwa zehn Kilometer von Fes lagernden Parlas werden immer verwegener und geben die Absicht kund, alle Stämme auszuländern, die sich ihnen nicht anschließen wollen. Die von den Auf-

rührern bedrängten Ued Ujama wandten sich an die Franzosen um Hilfe, die ihnen jedoch aus Mangel an Truppen nicht gewährt werden konnte. Ein Angriff auf Fes scheint unmittelbar bevorzustehen. Zahlreiche Personen, die eine Belagerung befürchten, verlassen bereits die Stadt. Am 19. Mai wagten sich einzelne Auführer bis in die Gärten unterhalb der Stadtmauer und gaben von dort mehrere Flintenschüsse ab. Die Lage ist so, daß man die Hinrichtung der vom Kriegsgericht verurteilten 16 Meuterer verschoben hat, aus Furcht, daß hierdurch Ruhestörungen verursacht werden könnten.

Fes, 23. Mai. Eine Bande von 200 Räubern machte in der Nacht vom 22. Mai den Versuch, die Gärten um Fes zu plündern, wurde aber zerstreut. Die Lage in Fes ist unverändert.

Paris, 23. Mai. Die „Liberte“ glaubt zu wissen, daß außer den toten abgeandten 4000 Mann weitere 5000 als Verhärkung nach Marokko geschickt werden sollen. Diese Verhärkungen sollen hauptsächlich zur Säuberung der Stappentstraßen und zur Befestigung der Gebiete zwischen Fes, Meknes, Marrakech und der atlantischen Küste dienen. Die Truppen im algerisch-marokkanischen Grenzgebiet sollen gleichfalls in einiger Zeit verstärkt werden.

Paris, 24. Mai. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ in Fes meldet: Mulay Hafid habe ihm erklärt, daß es seine unwiderrufliche Absicht sei, abzudanken. Was seine Nachfolge anbelangt, so sei diese eine sehr einfache Frage, über die er sich mit Frankreich verständigen würde. Bei seinem Rücktritt werde er das befriedigende Bewußtsein haben, allen französischen Forderungen entsprochen, alle seine Verpflichtungen gegen Frankreich erfüllt und alle schwebenden Angelegenheiten erledigt zu haben. Er teilte dem Korrespondenten ferner mit, daß er ein Buch über die Geschichte Marokkos ausarbeiten werde, in dem er den Beweis erbringen wolle, daß die Schuld an der Verhärkung Marokkos nicht ihm beizumessen sei.

Paris, 24. Mai. Aus Oran wird gemeldet: In Nedroma kam es gestern aus Anlaß der Auffassung des Verzeichnisses der stellungspflichtigen Eingeborenen wiederum zu lärmenden Kundgebungen. Banden von Arabern durchzogen unter feindlichen Rufen die Straßen und feuerten gegen einige von Europäern bewohnte Häuser Revolvergeschosse ab. Eine Schwadron afrikanischer Jäger stellte schließlich die Ruhe wieder her. Mehrere europäische Familien haben den Ort verlassen.

Zur Lage in China.

Peking, 23. Mai. In dem revidierten Eta. für 1912 figurieren die Einnahmen mit 297 Mill. und die Ausgaben mit 567 Mill. Taels einschließlich 30 Mill. außerordentliche Ausgaben für die Armee und 110 Mill. für vorläufige Verwaltungsausgaben. Wie verstanden, hat infolge der heftigen Angriffe in der Nationalversammlung wegen verschwenderischer Veranschlagung der letzten kleinen Anleihen der Premierminister Tangschaochi sein Rücktrittsgesuch eingereicht; die anderen Kabinettsmitglieder seien bemüht, ihn zur Zurücknahme des Gesuches zu bewegen. Tangschaochis Rücktritt würde, wie man glaubt, das wachsende Gefühl des Mißtrauens zwischen Fremden und Chinesen beseitigen.

Peking, 23. Mai. In einem Erlaß wird bestimmt, daß die Unruhen in Turkestan durch Militär unterdrückt werden sollen.

Die chinesische Anleihe.

Totio, 23. Mai. Wie in amtlichen Kreisen erklärt wird, ist in der Londoner Konferenz über die chinesische Anleihe eine Störung eingetreten infolge der Forderung der französischen, deutschen, amerikanischen und englischen Banken, daß jede der sechs beteiligten Mächte den auf sie entfallenden Anteil an der Anleihe aus eigenen Mitteln aufbringen solle. Rußland wünschte, daß es jeder Macht gestattet sein soll, die für die Anleihe erforderlichen Gelder im Auslande aufzubringen. Japan unterhält den russischen Standpunkt. Politische Schwierigkeiten haben sich auf der Konferenz in London nicht ergeben.

Zur Lage in Mexiko.

New York, 24. Mai. Nach einem Telegramm aus Bellano in Mexiko ist der Kampf wieder aufgenommen worden. Die Regierungstruppen eröffneten das Gefecht mit starkem Artilleriefeuer, das von der Front der Rebellen, die anscheinend gut verschanzt sind, scharf beantwortet wurde. Man glaubt, daß die heutige Schlacht einen entscheidenden Wendepunkt in der Revolution herbeiführen wird.

Zur Lage in Cuba.

Washington, 23. Mai. Die im Staatsdepartement aus Cuba eingelaufenen Nachrichten lauten pessimistisch. Die Regierung ist anscheinend nicht imstande gewesen, die Stärke und das Ziel der aufständischen Bewegung richtig einzuschätzen. Die kubanischen Militärbehörden geben zu, daß die Lage ernst ist, glauben aber, daß die Dinge Herr werden zu können. Eine Anzahl von Kongreßmitgliedern hat sich nach den unruhigen Gebieten begeben, um die Regier. versöhnlich zu stimmen.

Die Regierung ordnete die Einschiffung eines Transportes Marineinfanterie aus Philadelphia an Bord der „Prairie“ nach Bahia di Guantanamo an, um auf Cuba Eigentum und Leben der Amerikaner zu schützen.

Die Regierung hat weitere 200 Marineoldaten nach Cuba beordert.

Washington, 24. Mai. Das Staatsdepartement erklärt, daß die Entsendung amerikanischer Kriegsschiffe nach Kuba keine Invasion der Vereinigten Staaten, sondern eine reine Vorkehrungsmaßregel zum Schutze amerikanischer Staatsbürger bedeute.

Kleine politische Nachrichten.

Washington, 23. Mai. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff fährt am 2. Juni mit dem Präsidenten Taft auf der Regierungsjacht „Mayflower“ nach Hamptonroads, um das deutsche Geschwader zu begrüßen.

Arbeiterbewegung.

Königsberg, 23. Mai. Der Ausstand der organisierten Straßbahnfahrer und Schaffner dauert noch unverändert an. Die Direktion hält mit Hilfe des teilweise von auswärts herangezogenen Ersatzpersonals tagsüber einen beschränkten Verkehr auf einigen Linien aufrecht. Um Betriebsstörungen und Belästigungen des fahrenden Personals und des Publikums, wie sie in den letzten

Tagen mehrfach vorgekommen sind, zu verhindern, wird von heute an jeder Straßenbahnwagen von einem Schuttmann begleitet.

London, 23. Mai. Die gestrige außerordentliche Konferenz des Bergarbeiter-Verbandes nahm eine Resolution an, die gegen die Entscheidung der Lohnkommissionen in einigen Revieren protestiert. In manchen dieser Entscheidungen hätten die Mindestlöhne die Höhe nicht erreicht, die man nach den Erfahrungen des Premierministers und seiner Kollegen hätte erwarten können.

London, 23. Mai. Der Transportarbeiterverband hat beschlossen, den Generalstreik zu proklamieren.

Mannigfaltiges.

Dresden, 24. Mai.

Die Chargierten der Dresdner Berufsfeuerwehr waren vom Rat zu Dresden kürzlich veranlaßt worden, ihren Austritt aus dem Verbands deutscher Berufsfeuerwehrmänner und aus der Freien Vereinigung der Berufsfeuerwehr zu Dresden zu erklären. In der gestrigen Stadtvorordnetensitzung wurde der Rat um Auskunft über diese Maßnahme ersucht. Stadtvorordneter Oberpostassistent van Lindt betonte, daß das Vorgehen des Rates einen Verstoß gegen das Vereins- und Verammlungsrecht bedeute. Ein gleiches Vorgehen sei auch in Berlin, Breslau etc. festgestellt worden. Der Branddirektor habe sämtliche Chargierten nach der Hauptwache rufen lassen und ihnen eröffnet, daß sie aus Gründen der Disziplin aus den beiden Verbänden austreten müßten, weil es unzulässig sei, daß Vorgesetzte mit ihren Untergebenen gesellschaftlich verkehrten. Die Chargierten hätten sich dagegen ausgesprochen und betont, daß sie hierdurch auch finanzielle Verluste erlitten, und daß beide Vereine auf nationalem Boden ständen. Nachdem sich einige Redner gegen diese Maßnahme ausgesprochen hatten, betonte Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Ing. Bentler, daß der Rat aus Gründen der Disziplin zu seinem Vorgehen veranlaßt worden sei. Im Interesse des Feuerwehrcorps wolle er auf nähere Mitteilungen verzichten. Gewisse Vorkommnisse hätten ihn jedoch genötigt, sich die Frage vorzulegen, ob unsere Feuerwehr jederzeit aktionsfähig und nicht durch Meinungs- und Trunkeheit behindert sei. Er habe die Verantwortung für die volle Aktionsfähigkeit der Wehr, und diese Verantwortung könne ihm niemand abnehmen, auch kein Beschluß des Stadtvorordnetenskollegiums. Er kenne den § 1 des Vereinsgesetzes selbstverständlich und habe es sich auch überlegt, ehe er eingeschritten sei. Gegen das Vorgehen des Rates sei Refus erhoben worden, und der Rat habe der Oberbehörde sein Material unterbreitet. Jedenfalls empfehle es sich, die Entscheidung dieser Behörde abzuwarten und den Antrag an den Rat abzugeben. Dieser werde die Angelegenheit prüfen und dem Kollegium einen eingehenden Bericht hierüber erlassen. Nachdem noch mehrere Redner die Maßnahme des Rates kritisiert hatten, betonte Vizevorsteher Obermeister Unrath, daß auch die rechte Seite dem Antrage, den Rat um Auskunft über die Angelegenheit zu ersuchen, zustimme. Es gehe dies jedoch nicht, um dem Rate ein Mißtrauensvotum zu erteilen, sondern, um ihm Gelegenheit zu geben, die Sache aufzuklären. Die Disziplin müsse auf jeden Fall im Feuerwehrcorps aufrechterhalten bleiben, denn damit stehe und falle die Feuerficherheit unserer Stadt. Das Kollegium nahm schließlich einstimmig den erwähnten Antrag an, nach dem der Rat um Auskunft über sein Vorgehen ersucht wurde. Die Frage der Reichswertzuwachssteuer stand ferner u. a. gestern abend auf der Tagesordnung des Stadtvorordnetenskollegiums. Über die Erhebung eines Zuschlages von 100 Proz. zu dem der Gemeinde zugewiesenen, 40 Proz. betragenden Teile der Reichswertzuwachssteuer und die Verwendung ihres Ertrages sowie die hierzu eingegangenen Eingaben erstattete Rechtsanwalt Schürich namens des Rechtsausschusses Bericht. Er beantragte, die Ratsvorlage abzulehnen. Hiergegen richtete sich ein Antrag aus der Mitte des Kollegiums, nach dem die Ratsvorlage über die Wertzuwachssteuer wieder hergestell werden sollte und nach dem ferner im Falle der Annahme der Wertzuwachssteuervorlage beantragt wurde, gärtnerisch benutzte Grundstücke von der Erhebung des Zuschlages auszuscheiden. Der Antrag über die Befreiung der gärtnerischen Grundstücke wurde in namentlicher Abstimmung nach längerer Debatte mit 48 gegen 26 Stimmen abgelehnt und der Antrag auf Annahme der Ratsvorlage gleichfalls in namentlicher Abstimmung mit 46 gegen 30 Stimmen angenommen. Eine Eingabe des Vorstandes des Allgemeinen Hausbesitzervereins zu Dresden und des Verbandes der Dresdner Haus- und Grundbesitzervereine der einverleibten Vororte, die hierzu eingegangen war, wurde für erledigt erklärt.

Der Verein für christozentrischen Religionsunterricht veranstaltete am Mittwoch einen Familienabend, der den Charakter einer Pfingstfeier trug. Im Mittelpunkt des sehr stimmungsvoll verlaufenen Abends stand ein Vortrag des Hrn. Seminaroberlehrer Lic. Dr. Gebhardt über „Paulus und der konkrete Hintergrund seiner Missionstätigkeit“. Auf Grund neuerer wissenschaftlicher Forschungen beantwortete der Vortragende die Fragen: Welches war die Umwelt des Apostel Paulus? Wie ist Paulus der Apostel Christi geworden? Welches war das Verfahren seines missionarischen Wirkens? Welches ist der Kernpunkt seines religiösen Innenlebens? Als diesen bezeichnete der Redner das Dreigestirn: Glaube, Liebe, Hoffnung. Der Krastquell der Religiosität des Paulus war Jesus Christus. Paulus ist in erster Linie der Apostel, der in christozentrischem Geiste gewirkt hat. Die jessenden Ausführungen wurden durch reichen Beifall belohnt. Umrahmt wurde der Vortrag durch ausgezeichnete deklamatorische und musikalische Darbietungen von Fr. Schmeitner (Gesang), Hrn. Schuldirektor Schulze (Rezitation), Kantor Raden (Klavier), Johannes Freyer (Violine) Kantor Rißke (Gesang). Die Begleitung wurde trefflich gespielt von den Herren Ziegler, Kräher und

Schreiber. Von erhebender Wirkung waren die allgemeinen Gesänge zu Anfang und Ende des Festabends.

Am Pfingstsonntag nachmittags um 5 Uhr findet in der Walderholungsstätte Deuben der erste Waldgottesdienst statt, und am Pfingstmontag vormittags um 11 Uhr ebenso in der Walderholungsstätte Trachenberge. Jedermann hat Zutritt. Am Mittwoch, den 29. Mai, nachmittags 5 Uhr wird Frau Münchmeier in der Walderholungsstätte Trachenberge eine Rezitation bieten. Gäste sind willkommen.

Der Verein für Mutter- und Säuglingsfürsorge, Dresden, eröffnet am 8. Juni in Dresden-Lößtau, Herrsdorfer Straße 16, ein Schwangeren- und Wöchnerinnenheim, in dem alle Frauen, die ihrer Niederkunft entgegensehen, ohne Unterschied des Standes und der Konfession bis zur Geburt Aufnahme finden. Zur Geburt werden die Schwangeren Entbindungsanstalten überwiesen. Nach der Entlassung aus den genannten Anstalten können Wöchnerinnen, denen ein Heim für sich und ihre Säuglinge verfaßt ist, bis zur Erlangung einer gesunden Unterkunft oder Stellung in das Heim mit ihrem Kinde zurückkehren. Das Heim ist vorläufig für 15 Schwangere und Wöchnerinnen und fünf Säuglinge eingerichtet und untersteht der Leitung des Hrn. Dr. med. Rahmhammer, dem Vorsitzenden des Vereins. Eine Hausmutter übernimmt die wirtschaftliche Führung. Das Heim ist sehr gesund und frei in einem 1800 qm großen Garten gelegen. Die Aufnahme erfolgt in drei Klassen. Erste Klasse (privat) 5 bis 8 M. Zweite Klasse 3 bis 4 M. Dritte Klasse 1 M. Bei Bedürftigkeit tritt eine Preisermäßigung ein. Arme werden umsonst verpflegt. Zur Anmeldung sind Personalpapiere oder Dienstbuch einzureichen, nebst Angaben über die Zahlungsfähigkeit und über die Zugehörigkeit zu einer Kasse oder Versicherungsanstalt. Die Aufnahmen erfolgen nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Anmeldungen sind an die Auskunftsstelle des Vereins für Mutter- und Säuglingsfürsorge, Dresden, Sedanstraße 17 I, schriftlich oder mündlich (11 bis 12 Uhr) zu richten und werden bereits jetzt angenommen.

Im „Weißen Adler“ zu Loschwitz fand gestern zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ein großes Festkonzert statt, das von der Kapelle des 1. Pionierbataillons Nr. 12 unter der Leitung des Hrn. Obermusikmeisters Lange ausgeführt wurde. Abends schloß sich hieran eine glänzende Reunion im großen Ballsaal, an der das internationale Fremdenpublikum aus Loschwitz und Weißen Pfirsich zahlreich teilnahm. Berechtigtes Aufsehen erregte die künstlerisch ausgeführte Dekoration des Saales nach dem Muster des Kabinogartens in Rizza. Der Schmuck war aus Girlanden von Goldregen und zartrosa Rosen in Verbindung mit Vorbeerbäumen hergestellt und verlieh dem Saale im Glanze der reichen elektrischen Beleuchtung ein ungemein feierliches Bild. Bemerkenswert sei übrigens, daß von jetzt an jeden Donnerstag Reunion mit vorangehendem Konzert der genannten Kapelle stattfindet und daß das Etablissement seit kurzen von Hrn. Traiteur Schröder, bekannt durch seine langjährige Wirksamkeit im Breslauer Zoologischen Garten, übernommen worden ist.

Die dritte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts wurde gestern nachmittags zu Ende geführt. Der Vorsitzende, Hr. Landgerichtsdirektor Schider, dankte im Namen des Gerichtshofes den Herren Geschworenen für die Interessen, die sie der Sitzung entgegengebracht und für die erspriechlichen Dienste, die sie der Rechtspflege erwiesen haben. Dieser Dank wurde im Auftrage der Geschworenen von Hrn. Rentner Konrad Friedrich Chrambach erwidert und hierbei die treffliche Leitung der Verhandlungen, sowie die klare Rechtsbelehrung des Vorsitzenden rühmend hervorgehoben. Während dieser Schwurgerichtsperiode fanden an sechs Sitzungstagen acht Verhandlungen gegen acht (sieben männliche und ein weibliche) Angeklagte statt. Die Anklagen lauteten dreimal auf Meineid, zweimal auf Verbrechen im Ante, je einmal auf betrügerische Brandstiftung, Sittlichkeitsverbrechen und veruchte Kindes-tötung. Es wurde eine Angeklagte freigesprochen, die übrigen Angeklagten insgesamt zu 4 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und 6 Jahren 1 Monat 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Anklagebehörde vertreten je zweimal Staatsanwalt Dr. Falcke und Gerichtsassessor Dr. Langhein, je einmal die Staatsanwälte Seyfert, Dr. Krüger, Dr. Wulfsen und Gerichtsassessor Lottermoser, als Verteidiger waren tätig je einmal die Rechtsanwälte Schlichte, Behrens, Dr. Knoll, Dr. Ludwig, Dr. Hille, Herold und Dr. Harnapp.

Die fünfte Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Bodmann verhandelte gegen den 34 Jahre alten Zimmermann Ernst Emil Scheyer, wohnhaft in Dittersbach b. Dürzdorf wegen Diebstahl und Urkundenfälschung. Der Angeklagte ist schon mehrfach, zuletzt wegen Diebstahls und veruchten Raubes, mit 2 Jahr 5 Monaten Zuchthaus bestraft. Er hat seit Ende vorigen Jahres eine große Anzahl Fahrradstahle ausgeführt und zwar fast in Radeberg, sowie noch weitere sieben in Dresden und Pirna. Der Gesamtwert beträgt ungefähr 900 M. Bei dem Verkauf der Räder unterzeichnete Scheyer die Quittungen mit falschen Namen. Das Urteil lautet auf 3 Jahr Gefängnis und 3 jährigen Ehrenrechtsverlust.

Die amtliche Gewinnliste der 21. Völkerschlacht-Denkmal-Lotterie liegt der heutigen Nummer unseres Blattes als Sonderbeilage bei.

Aus dem Polizeibericht. Dem zurzeit in Polizeihalt befindlichen 18jährigen Fürsorgezögling Max Paul Otto Wolf aus Senftenberg, der sich auch Alfred Augler, Max Kupfer und Paul Feh genannt hat, wurde ein noch gut erhaltenes Fahrrad ohne Markenschild, Nr. 354433, mit gelben, schwarz abgegriffen Felgen, roten Rädern, abnehmbarem Lenkrohr, roter Plüsch-Satteldecke und Torpedofederlauf abgenommen, das er vor etwa 14 Tagen auf der Landstraße von Radeberg nach Radeburg von einem Unbekannten gekauft haben will. Es wird angenommen, daß das Fahrrad gestohlen ist. Der Eigentümer des Fahrrades wird ersucht, sich umgehend in Zimmer 39 der Kriminalabteilung, Schießgasse 7, I, zu melden. — Am Dienstag, vormittags gegen 9 Uhr, sprang in der Nähe des Bischener Hafens eine ältere Witwe in selbstmörderischer Absicht in die Elbe. Ein Hausdiener, welcher

ber Frau sogleich nachsprang, mußte das Rettungswert aufgeben und auf seine eigene Rettung bedacht sein. Der inzwischen hinzugekommene Ratsexpedit Durschberg sprang hierauf in das etwa 4 bis 5 m tiefe, starkströmende Wasser, schwamm der Lebensmühen nach und brachte sie unter Aufbietung aller seiner Kräfte noch lebend wieder ans Land. Man überführte sie nach der Heil- und Pflanzanstalt. Ihre Rettung hat sie nur dem schnellen und tatkräftigen, mit Gefahr fürs eigene Leben verknüpften Eingreifen des Durschberg zu danken.

Festmusik auf dem Kleinen Rathaussturm aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, vormittags 1/12 bis 12 Uhr: 1. a) Feiertlicher Aufzug. Quadrarium für Trompeten und Pauken, wie solches am 1770 von den 11 „Kunstverwandten am Dresdener Hofe unter Leitung des Oberhofkompeters Johann Friedrich Schröder ausgeführt ward. (Joh. Ernst Altenburg: Versuch einer Anleitung zur harmonisch-musikalischen Trompeten- und Paukenkunst, Hall, 1795. b) „Fater, kröne du mit Segen unsern König und sein Haus“, Choral (rhythmisch) mit Fiedler-Liedern von Joh. Seb. Bach aus der Kantate „Es erhub sich ein Streit“. c) Feiertlicher Abzug. Quadrarium (wie oben). 2. Zwei Stücke von Johann Walther (geb. 1496), weiland Hofkapellmeister in Dresden. a) Treistimmigen Kanon Septimi Toni aus „Sechs und zwanzig Augen auf die acht Töne eines jeden art dreymal gefaßt unter welchen die ersten XVII dreistimmig die andern Neun zweistimmig sind auf allen gleichstimmigen Instrumenten und sonderlich auf Violinen auch der Jugend zu sonderlicher leichter aufsetzung und Übung sehr nützlich bequem und dienlich, 1512, Autorens Name: Walthero.“ b) Allein auf Gott will ich mein Grund und Glauben bauen“ aus: Selectae harmoniae quatuor vocum (Viteberga, 1538). — 3. Zwei sächsische Königshymnen. a) „Herr, du bist in Himmels-höhe, hör treuer Sachsen Hehn.“ Nach einer alt-sächsischen Instrumentalmelodie bearbeitet von Otto Schmidt-Tredden („Musik am sächsischen Hofe“, Bd. 10). b) Hymnus aus der Kantate „Auf, am sächsischen Hofe“, Bd. 10. c) „Symphonie für Trompeten“, Drama per musica, König August III., Kurfürsten von Sachsen gewidmet. — 4. „Das treue deutsche Herz“ von Julius Otto (weiland Kantor der Kreuzschule zu Dresden).

Jagd und Sport.

Karlshorst, 23. Mai. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich wohnten dem heutigen Reuttag bei. Die Prinzessin überreichte Lt. Beanne, dem Sieger im Reiterpreis, die Ehrennadel des obersten Kriegesherren. Lt. Beanne errang den Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers im Karlshorster Reiterpreis zwei Jahre nacheinander. Der 15. Jufar schlug diesmal auf dem eigenen Stepler Taschenpfeiler Lt. v. Sydows Glat (früher Garmanter Stern) um einen Kopf, 1911 hatte er auf Lt. Graf Bethusy-Duc (8. Trag.) Bulawa in einem gewaltigen Jähst totes Rennen mit Garmanter Stern erzwungen und dann den Ehrenpreis erloht. — I. Preis von Ruhwald. 3000 M. von Hrn. Vindenscheidt Reiter (Wurf) 1. Hrn. Herings Säger Säger (Wurf) 2. Hrn. Deydens Reiter (Wurf) 3. Tot: 20:10. Platz: 12, 12, 19:10. — II. Preis von Lillenhof. Ehrenpreis und 5000 M. 3400 M. Hrn. J. v. Schmidt-Paulis Werra (W. O. v. Wipflaff) 1. Hrn. Deydens Frankfurt (Hr. Jahrmart) 2. Hrn. S. Schulze Revent (W. O.) 3. Tot: 25:10. Platz: 12, 12, 13:10. — III. Kaiser-Preis. 3 Ehrenpreise und 15000 M. Lt. Braunes Taschenpfeiler (W. O.) 1. Lt. v. Sydows Glat (W. O.) 2. Lt. Graf Bethusy-Duc Bulawa (Lt. Gr. Stradewig) 3. Tot: 26:10. Platz: 14, 19, 42:10. — IV. Preis von Dresden-Heinsfurt. 6000 M. 3600 M. Hrn. G. Kettes Ober Hinawa (Brown) 1. Hrn. Tepper-Lasch Warden (H. Baltian) 2. Hr. Bernhoff-Ogdenheens Wesa (Brown) 3. Tot: 36:10. Platz: 18, 18:10. — V. Neunzehnte Berliner Stepler-Chase. Ehrenpreis und 3000 M. 5500 M. Hrn. Berfelts Sturm-vogel (W. O.) 1. Hrn. Todels Erberich (Lt. Gr. Stradewig) 2. Dr. Bahalds Tarendot (Hr. v. Behernhagen) 3. Lt. v. Sydows Joreslather (W. O.) 4. Tot: 37:10. Platz: 21, 23, 16:10. — VI. Tempelhofer Jagdreuere. 8000 M. 3600 M. Hrn. Widmers Revolte (Rath) 1. Lt. Straues Waderlos (Rath) 2. Lt. v. Koebers Laudesvater (W. O.) 3. Tot: 46:10. Platz: 16, 14, 18:10. — VII. Preis von Stargard. 6000 M. 1200 M. Hrn. Behrens Stippel (W. O.) 1. Hr. Soltmanns Kolenberg (Dughes) 2. Hrn. v. Deydens Dähme (Speer) 3. Tot: 34:10. Platz: 25, 21, 14:10.

Bäder, Reisen und Verkehr.

* Bad Bildungen. Die Besucherzahl unseres Bades betrug am 22. Mai 2198 Personen.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 24. Mai früh.

Station	Höhe	Temp. gelte		Witterungsbest. nach 7 Uhr			
		Min.	Max.	W. d. N.	Wind	Wetter	
Dresden	110	13.6	20.2	0.5	11.8	NSO 1	bed. kl. Nebel
Leipzig	150	12.4	19.2	0	12.8	NO 2	halbb. bed. Nebel
Bamberg	209	12.5	17.5	0	10.9	N 4	bed. trüb
Bischofs	210	12.0	18.5	0	11.6	N 1	bed. trüb
Sitzau	245	12.4	18.8	0	11.7	N 2	bed. trüb
Chemnitz	232	11.8	18.6	0	11.8	N 3	bed. trüb
Plauen	249	11.6	18.9	1.6	12.0	SW 1	bed. trüb
Dresden	388	11.8	17.2	0	11.1	N 2	bed. trüb
Chemnitz	425	11.3	18.0	3.1	12.2	NO 3	bed. trüb
Waldthier	501	11.8	17.5	0	11.5	NW 2	bed. trüb
Radeberg	632	10.0	16.0	2.5	10.0	NW 2	bed. trüb
Radeberg	751	9.4	16.0	2.6	9.8	SW 1	bed. trüb
Reichenbach	772	8.6	14.7	0	8.5	NO 2	bed. trüb
Bischofs	1211	6.0	11.6	1.8	5.5	N 2	bed. trüb

Hoher Druck, der sich im Norden kräftig entwickelt, wird allmählich die Hocherschicht erlangen. Tiefer Druck, der sich mitten über dem Festlande ausbreitet, entfernt sich südwärts. Unter dem Einflusse des Hoch im Nordwesten wehen nordwestliche Winde, die trübes, kühles Wetter mit Neigung zu Niederschlag bringen. Eine erhebliche Abänderung des Wetters ist nicht zu erwarten. Voraussicht für den 25. Mai. Nordwestliche Winde; wolkig; zeitweise Regen.

Bei Blutstauungen, Hämorrhoidal-Leiden gibt es nichts Besseres, als eine häusliche Kur mit **Hunyadi János** (Saxlehner's Bitterquelle). 2239

Die diesjährige Kirchennutzung auf Abt. 4 u. 5 d. Döbeln-Leisniger, Abt. 1 der Leisnig-Chemniger, Abt. 1 u. 2 d. Leisnig-Oschauer, Abt. 1 d. Leisnig-Grimmaer u. d. Döbeln-Grimmaer Staatsstraße soll Freitag, den 31. Mai vormittags 9 Uhr im **Wahlfeld zu Hirschendorf d. Leisnig**; auf Abt. 6 u. 7 d. Rössen-Goldiger u. Abt. 2 d. Leisnig-Chemniger Staatsstraße an demselben Tage nachmitt. 1/2 4 Uhr im **Wahlfeld „zum Kreuz“ d. Partha**; auf Abt. 1 (v. km 1,0 ab) u. 2 d. Döbeln-Rössener Talstr., auf Abt. 1 u. 2 d. Rössen-Oschauer, Abt. 1 (von km 1,0 ab) d. Döbeln-Rössener, Abt. 1 (v. km 0,457 ab) d. Döbeln-Leisniger u. d. Döbeln-Rössener Bergstraße Montag, den 3. Juni nachmitt. 1/2 3 Uhr im **Wahlfeld zur Taube in Kleinbach** u. auf Abt. 1 bis 5 d. Rössen-Goldiger, Abt. 1 u. 2 d. Rössen-Franzenberger, d. Rössen-Dainicher u. d. Dainichen-Waldheimer Staatsstraße Dienstag, den 4. Juni vormitt. 1/2 11 Uhr im **Wahlfeld zu Egdorf d. Rössen** gegen sofortige Barzahlung u. unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.
Döbeln, am 20. Mai 1912. 3751

Kannahmetarif für Fleisch von frischgeschlachtetem Vieh. Mit sofortiger Gültigkeit wird die Gemüde-Parzgeroder Eisenbahn einbezogen. — Dresden, den 23. Mai 1912.
Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsseisenbahnen. 3750

Das von der hiesigen Gemeindeparkasse ausgestellte und als abhanden gekommen ausgereifene **Spartassensbuch Nr. 4245** „auf Wilhelmine Hennig in Wachwitz“ lautend, wird hiermit für ungültig erklärt.
Wachwitz, den 22. Mai 1912. **Die Sparkassenverwaltung.**
Räther, Gemeindevorstand. 3756

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist sofort eine **Kopierstelle** zu besetzen. Gehalt 600 M. Vorbildung im Gemeinbedienst, Kenntnis der Stenographie (Gabelsberger), Fertigkeit im Maschinenschriften (Deaf) erwünscht. Gesuche sind umgehend einzureichen.
Rieberschlema, den 23. Mai 1912. **Der Gemeindevorstand.** 3757

Kgl. Straßen- u. Wasser-Bauamt.

Café Hauptbahnhof.

Dresdner Felsenkeller Gold

gelangt bei mir von jetzt ab zum Ausschank.

3754

Ernst Liebsch.

Vorzüglich empfohlen bei Gicht, Nierenleiden, Rheumatismus

VITTEL GRANDE SOURCE

— nicht kohlenäurehaltig —

Allein-Vertrieb **Mohren-Apotheke, Pirn. Pl.**
Zu beziehen **direkt** oder durch alle Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. 262

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Regierungsrat Graef in Hannover; Hrn. E. Bellini in Limbach. — Ein Mädchen: Hrn. Hans Ziesche in Leipzig.

Verlobt: Hr. Regierungsassessor Armin v. Löffow mit Frein Victoria v. Linder in Potsdam; Hr. Leutnant Joachim v. Blücher mit Frein Veronika v. Kalkahn in Berlin; Hr. Dr. phil. Walter Schoenfuß in Dresden mit Fräulein Elly Frick in Dahmenlee.

Bermählt: Hr. Dr. William Gumprecht, Rechtsanwalt in Sprottaun, P.-S.-A., mit Fräulein Johanna in Amsterdam; Hr. Rechtsanwalt Dr. jur. Georg Mühlmann mit Fräulein Elly Wöhlke in Dresden; Hr. W. Geißler, Handelslehrer in Plauen i. B., mit Fräulein Helene Endesfelder daselbst; Hr. Josef Prödel, K. Bauamts-Assessor und Vorstand des K. Kulturbauamts Schweinfurt a. M., mit Fräulein Hedwig Golla in Leipzig-Neudorf; Hr. Dr. phil. Karl Heider mit Fräulein Hildegard Freyche in Leipzig; Hr. Ottomar Fröhlich mit Fräulein Käthe Stolze in Chemnitz.

Gestorben: Frau Hulda verw. Hoffmann geb. Friedrich (85 J.) in Dresden; Hr. Walter Hermann Hohlfeld in Dresden; Hr. Richard Certeel, Expeditur, (55 J.) in Dresden; Hr. Justizrat Dr. Georg Liebe aus Leipzig, in Giegentz; Hr. Fleischermeister Emil Kalltofen (59 J.) in Leipzig; Hr. Ernst Julius Schaffner, Oberbahnhofsverwalter in Plauen i. B.; Hr. Privatmann Ludwig Werten (77 J.) in Leipzig; Frau Ida Emilie verw. Wächter geb. Hennig (65 J.) in Gerzdorf (Bez. Chemnitz); Hr. Privatier Otto Wöhlke (74 J.) in Plauen i. B.; Hr. Geh. Regierungsrat Emil Oberländer (55 J.) in Berlin-Grünwald; Hr. Paul Gradewitz (53 J.) in Berlin.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die von uns ausgefertigten **Depositenheine** Nr. 25771
- 25772
- 25775
d. d. Dresden, den 29. April 1905
sind in Gemäßheit von § 12 unseres revidierten Statuts vom 4. Dezember 1899 **mortifiziert** und damit **kräftlos** geworden.
Wir bringen dieses mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß von uns für die obigen **Depositenheine** Duplikate ausgestellt worden sind.
Dresden, den 23. Mai 1912. 3752

Sächsische Bank zu Dresden.
Regemeister. Grunberg.

Oberst a. D. Aufschlaeger und Frau Katharine Aufschlaeger geb. Förster
beehren sich die Verlobung ihrer Tochter mit dem Hauptmann und Kompagnieführer im Schützenregiment Herrn **von Craushaar** bekannt zu geben.
3755

Meine Verlobung mit Fräulein **Charlotte Leonore Aufschlaeger** zeige ich hierdurch ergebenst an.
Wolf von Craushaar,
Hauptmann im Schützenregiment.
Dresden, im Mai 1912.

Engau — Laubegast
Rosengarten an der Elbe. 2763

Tageskalender. Sonnabend, den 25. Mai.
Königl. Opernhaus.
Alba.
Große Oper in vier Akten von Antonio Ghislanzoni.
Musik von Giuseppe Verdi.
Der König: R. Erdmann, Kadamés, H. Vötigen
Kamerist: J. Terzani, Kamphs, G. Gottmayer
Alba: M. Siems, Amonastro, W. Soomer
Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 1/2 11 Uhr.
Sonntag: **Königskinder.** Anfang 1/2 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.
Gyges und sein Ring.
Tragödie in fünf Akten von Friedrich Hebbel.
König Randaules: B. Biede, Hero, Elavin, P. Müller
Rhodope, f. Gemahlin W. Trechnig, Thoas, } Eladen { A. Müller
Gyges, ein Grieche A. Wierth, Karma, } Eladen { D. Eggert
Lesbia, Elavin A. Seeden
Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag: **Minna von Barnhelm.** Anfang 1/2 8 Uhr.

Residenztheater.
Das Leinwands-Mädel.
Pustspiel in drei Akten von Leo Walter Stein.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Sonntag: **Weyer.** Anfang 8 Uhr.

Centraltheater.
Täglich abends 8 Uhr: **Spiel Harry Walden.**

Damen-Tag- u. Nachthemden Combination Beinkleider Untertailen weisse Röcke
Eigener Herstellung in gut sitzenden modernen und schicken Façons.
Herrnhuter Warenhaus, Altmarkt 10.
3009

Nach Gottes unersprechlichem Ratschlusse wurde uns gestern mitten in seiner Tätigkeit unser heiligeliebter Gatte und Vater,
Herr Bürgermeister Karl Ernst Otto Mücklich Ritter pp.
durch einen plötzlichen, aber sanften Tod entrissen.
Im tiefsten Schmerze zeigen dies nur hierdurch an
Löbau i. Sa., den 23. Mai 1912.
**Antonie Mücklich
Georg Mücklich
Kurt Mücklich**
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. 3759

Dresdner Journal
Königl. Sächsischer Staatsanzeiger
Berichtsblatt der Ministerien und der Ober- u. Mittelbehörden.
Einzelne Nummern 10 Pf.
in Dresden-N. in der Expedition, **Große Zwingstr. 16,** bei Hrn. Sig.-Händler Simon, **Bismarck-Str., Ecke Bismarck-Str. 46,** - Hrn. Bahnhofsbuchhändler **Wittenhausen, Hauptstr.,** **Prager Str. 44, Friedrichsring-Beckstraße (Beckstr. 44)** u. **Hotel Bellevue.**

Am 23. Mai 1912 verließ der
Königlich Bayerische Oberleutnant der Landwehr-Feldartillerie Herr Alfred Heimann.
Das Offiziercorps betrauert tief das Hinscheiden seines lieben Kameraden und wird ihm ein treues Andenken bewahren.
Im Namen des Offiziercorps des Landwehr-Bezirks II Dresden.
J. B. **v. Rehinger,**
Oberleutnant i. T. und 3. Stabsoffizier. 3763

Nachruf.
Eine schmerzliche Lücke ist in unseren Kreis gerissen worden durch den Tod unseres hochgeschätzten, treuen Mitarbeiters, des
Herrn Bürgermeisters Karl Ernst Otto Mücklich
in Löbau,
Ritter des Kgl. Sächs. Albrechtsordens mit der Krone.
Für seine verdienstvolle Tätigkeit im Interesse unseres Bezirkes und die rege Anteilnahme, die der Verstorbenen jeder Zeit unserer gemeinsamen Arbeit bewiesen hat, gebührt ihm unser aufrichtigster, wahrer Dank.
Wir werden seiner stets in Treue gedenken.
Löbau, den 23. Mai 1912. 3760
Der Bezirksausschuß der Königlichen Amtshauptmannschaft.



Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.

Aus Anlaß der Feier des morgigen Geburtstages Sr. Majestät des Königs trug auch die Stadt selbst heute ein festliches Gepräge. Nicht nur in der inneren Stadt, sondern auch weit draußen in den Vorstädten und Villenvierteln wehten Fahnen von den Häusern. Auch die Gebäude der städtischen und königl. Behörden hatten diesen Schmuck angelegt, und das alte Rathaus am Altmarkt war mit den bekannten rotweißen Teppichen geschmückt. Zahlreiche Geschäftsläden der inneren Stadt hatten besondere Schaufensterdekorationen veranstaltet und die elektrischen Straßenbahnen, die Dampfer der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft und die Transportwagen zahlreicher hiesiger großer Firmen verkehrten im Schmucke flatternder Fahnen. In den höheren und den Volksschulen fiel der Unterricht aus und es trat an dessen Stelle ein Festaktus, in dessen Mittelpunkt ein auf den bedeutungsvollen Tag bezugnehmender Festvortrag stand. Auch die königl. Technische und die königl. Tierärztliche Hochschule veranstalteten besondere Feiern, über die unten ausführlicher berichtet wird. Die Wachen und Posten trugen bereits heute den Paradeanzug. Von mittags 12 Uhr an konzertierte auf einem auf dem Altmarkt errichteten Podium eine aus 50 Musikern bestehende Kapelle des Allgemeinen Musikvereins unter der Leitung des Hrn. Königl. Musikdirektors Reh, während gleichzeitig vom kleinen Rathausurme eine feierliche Festmusik erklang, deren Programm Dr. Prof. Otto Richter zusammengestellt hatte. Die Königsparade fällt bekanntlich in Anbetracht der Nähe des Pfingstfestes und der Ende August bevorstehenden großen Kaiserparade in Reithain diesmal aus.

Aus Anlaß des Geburtstages des Königs findet heute abend 8 Uhr beim Staatsminister Grafen Bithum v. Eckardt eine Festtafel statt, an der u. a. das diplomatische Korps, die Staatsminister, die Präsidenten beider Kammern der Ständeversammlung teilnehmen und bei dem der bairische Gesandte Graf v. Montgelas das Hoch auf Sr. Majestät den König ausbringen wird.

Festkommers der Studentenschaft der Königl. Technischen Hochschule.

Der Verband der Studentenschaft an der Königl. Technischen Hochschule beging die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs gestern abend durch einen Festkommers im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, der mit den Fahnen der an der Hochschule bestehenden Korporationen, sowie mit Wappen, Draperien und Blattpflanzen festlich geschmückt war. Vor dem Orchesterpodium hatte die Kolossalbüste Sr. Majestät des Königs Platz gefunden. An der Feier nahm das gesamte Professorenkollegium mit dem Rektor Hrn. Geh. Hofrat Prof. Dr. v. Meyer an der Spitze teil. Außerdem hatten sich noch als Ehrengäste die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Schmalz als Vertreter der Staatsregierung, sowie Präsident der Generaldirektion der Staatsbahnen Prof. Dr. Dr.-Ing. Ulbricht und Präsident des Landesmedizinalkollegiums Geh. Rat Dr. Rent eingefunden. Auf den Tribünen wohnte ein Kranz anmutiger Damen der Feier bei. Nach einigen einleitenden Gesängen und Musikstücken ergriff der Vorsitzende Hr. Wagner (Freie Studentenschaft) das Wort zur Königsrede. Er wies darauf hin, daß die Studierenden der Hochschule heute freudig herbeigeeilt seien, um den Geburtstag des hohen Profektors der alma mater festlich zu begehen. An diesem Tage fühle jeder deutsche Mann, und besonders jeder gute Sachse, mit welcher Liebe das gesamte Volk zu seinem Herrscher aufblicke, der sich alle Herzen im Sturme erobert habe. Der Redner feierte dann die hohen Charaktereigenschaften unseres Königs, seine Pflichttreue und sein hohes Verantwortlichkeitsgefühl, wodurch der Monarch jedem Akademiker zum Vorbilde dienen könne. Sein Leitmotiv sei jederzeit das Wort: „Zum Wohle des Staates“ gewesen. Jederzeit habe er auch die Industrie und namentlich die Technische Hochschule zu Dresden gefördert, die unter seiner Regierung nur Wohlwollen erfahren habe. Deshalb gebühre Sr. Majestät der Dank der Studentenschaft und des ganzen sächsischen Volkes. Die Rede schloß mit einem schneidigen Salamander auf das Wohl Sr. Majestät des Königs, worauf die Festversammlung unter allseitiger Zustimmung die Absendung von Huldigungstelegrammen an Ihre Majestäten den Kaiser und den König beschloß. Die Kaiserrede hielt der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses Hr. Wiehr (Franconia). Er betonte, daß man bei der heutigen Feier auch dessen nicht vergessen dürfe, der an der Spitze des Reiches stehe und unter dessen Leitung Deutschland so erstarkt sei, daß es allen widrigen Mächten Trotz geboten habe. Industrie und Wissenschaft, Kunst und Technik hätten in der Person unseres Kaisers einen tatkräftigen Förderer gefunden und den Ruf Deutschlands in der ganzen Welt verbreitet. Auch der akademischen Jugend sei Sr. Majestät der Kaiser stets ein Vater und Freund gewesen. Deshalb müsse die deutsche Studentenschaft alles einsehen, um echt deutsch zu sein und zu bleiben und überall deutsche Art und deutsche Sitte zu pflegen und die sich oft breitmachende krankhafte Liebe zum Auslande austrotten. An die Rede schloß sich gleichfalls ein kräftiger Salamander auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers. In der sich anschließenden Rede auf die Professoren und Ehrengäste begrüßte Hr. Schwarz (Marcomannia) zunächst Hrn. Regierungsrat Dr. Schmalz als Vertreter des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts, das der Hochschule stets ein wohlwollender Förderer gewesen sei. Ferner galt sein Gruß Hrn. Präsidenten Prof. Dr. Dr.-Ing. Ulbricht, der früher selbst dem Lehrkörper der Hochschule angehört habe. Der Redner dankte dann den Professoren dafür, daß sie die Studentenschaft jederzeit bereitwillig in die Schätze der Wissenschaft und die Tiefen der Technik einführe. Auch habe stets ein gutes Einvernehmen zwischen den Professoren und der akademischen Jugend und zwar sowohl bei der ernsten Arbeit als auch bei fröhlichen Festen geherrscht, wovon der heutige Abend wiederum einen Beweis erbringe. Im Namen der

Professoren dankte Dr. Rektor Magnificus Geh. Hofrat Prof. Dr. v. Meyer zunächst für die Einladung zu dem heutigen Abend. Er könne versichern, daß die Professoren gern gekommen seien, denn sie hätten den Wunsch, auch außerhalb der Hörsäle mit den Studierenden zusammenzukommen. Gerade bei dieser Gelegenheit könne durch persönliche Aussprache manches gefördert und ausgeglichen werden. Am heutigen Tage gelte es auch, auf ernste Ziele und Aufgaben zu verweisen. Die Professoren hätten die Aufgabe, die Studentenschaft mit den besten Mitteln für das spätere Leben auszustatten, und sie seien auch gern bereit, dies zu tun. Er richte infolgedessen an die Studentenschaft die Bitte, sich ihren akademischen Lehrern voll und ganz anzuvertrauen. Der Redner verwies noch auf die ideale Seite der ernsten Arbeit und betonte, daß die Professoren beglückt sein würden, wenn es ihnen vergönnt sei, günstig gehaltend auf die Zukunft der akademischen Jugend einwirken zu können. Der mit lebhaftem Beifall aufgenommene Salamander Sr. Magnificus galt der Zukunft der Studentenschaft. Dann trat die Fidelitas in ihre Rechte.

Festkommers der Studentenschaft der Königl. Tierärztlichen Hochschule.

Die Studentenschaft der Königl. Tierärztlichen Hochschule in Dresden veranstaltete gestern abend gleichfalls einen Festkommers im Saale des Konzerthauses Zoologischer Garten. Im Vordergrund des Saales war die Büste Sr. Majestät des Königs, überragt von der Fahne der Hochschule und von einem riesigen Velarium mit dem königl. Staatswappen aufgestellt. Auch hier hatten sich zahlreiche Ehrengäste, sowie nahezu das gesamte Professorenkollegium mit dem Rektor Hrn. Geh. Rat Prof. Dr. Ellenberger an der Spitze eingefunden. Als Vertreter der Staatsregierung wohnte Hr. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Rumpelt der Feier bei. Ferner bemerkte man auch den Direktor des Zoologischen Gartens Hrn. Prof. Dr. Brandes, der bekanntlich ebenfalls an der Hochschule wirkt. Das Präsidium bestand aus den Herren stud. med. vet. Uffrecht (Albingia), stud. med. vet. Wende (Verein Deutscher Studenten), stud. med. vet. Behla (Burschenschaft Saxo-Borussia), cand. med. vet. Klemm (Korps Saxonia), cand. med. vet. Bethle (Korps Teutonia), cand. med. vet. Wirth (Korps Alemannia) und cand. med. vet. Hegewald (Freie Studentenschaft). Die Königsrede hielt hier, nachdem mehrere Musikstücke und Gesänge verklungen waren, Hr. stud. med. vet. Uffrecht. Er begrüßte zunächst im Namen des Ausschusses den Vertreter der Staatsregierung Hrn. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Rumpelt, ferner das Professorenkollegium und die Kommilitonen. Königs Geburtstag sei für den deutschen Studenten ein willkommenes Anlaß, seine Vaterlandsliebe und Königstreue zu befestigen. Früher habe die Studentenschaft den Geburtstag seines Landesherren nicht gefeiert, da eine derartige Veranstaltung als eine politische Aktion gegolten habe. Tatsächlich habe jedoch der heutige Kommers mit der Politik nichts zu tun, denn die akademische Jugend stehe seit altersher treu zu König und Vaterland und zu Kaiser und Reich. Der Redner dankte Sr. Majestät dem König für die große Förderung, die er der Hochschule jederzeit habe angedeihen lassen und versicherte, daß auch die Studentenschaft stets treu zu ihm halten werde. Im Anschluß hieran kommandierte er einen schneidigen Salamander, worauf die Festversammlung die Sachsenhymne stehend sang. Die Professorenrede hielt Hr. stud. med. vet. Wende. Er begrüßte den Lehrkörper der Hochschule mit dem Rektor Geh. Rat Dr. Ellenberger an der Spitze mit herzlichen Worten und trat im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen für eine Vereinigung der Tierärztlichen Hochschule mit der Universität zu Leipzig ein. Im Namen der Professoren dankte Hr. Prof. Dr. Richter und sprach die Sympathien des Professorenkollegiums zu der Verlegung der Hochschule nach Leipzig aus. Hr. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Rumpelt betonte, daß sich das Ministerium des Innern nur mit schwerem Herzen zur Verlegung der Hochschule nach Leipzig entschlossen habe. Im Interesse der Förderung der Wissenschaft sei dies jedoch durchaus notwendig. Er wünsche der Hochschule auch für die Zukunft im Namen der Staatsregierung alles Glück. Die Rede wurde mit lebhaftem akademischen Beifall aufgenommen. Nachdem noch Hr. stud. med. vet. Behla des reichen Damenstoffs gedacht hatte, der den Abend auch diesmal durch seine Anwesenheit verschönte, waren die offiziellen Neben beendet, und noch lange hielt die Fidelitas die buntbemante Schaar in schöner Harmonie vereint.

Feier in der Königl. Technischen Hochschule.

Die Technische Hochschule beging den Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch eine Feier im Festsaal, die heute vormittag 11 Uhr stattfand. In Vertretung des Königl. Kultusministeriums waren die Herren Ministerialdirektor Geh. Rat Kerschmar und Geh. Reg.-Rat Dr. Schmalz erschienen. Als Ehrengäste nahmen teil: Präsident der Generaldirektion der Staatsbahnen Dr. Ulbricht, Ehren doktor der Hochschule, Kreishauptmann Dr. v. Oppen, Geh. Rat Dr. v. Seibitz, die Geh. Räte Stegally und Weger, der Direktor der Königl. Skulpturensammlung Geh. Hofrat Prof. Dr. Treu, der Regierungsrat bei der Königl. Polizeidirektion Dr. jur. Henn, Präsident a. D. v. Kirchbach, die Professoren a. D. Geh. Hofräte Böhm und Dr. Wöhlau u. a. m. Nachdem der einleitende Gesang der Eratonen verklungen war, hielt der Rektor Magnificus Geh. Hofrat Dr. v. Meyer die Festrede: „Über neuzeitliche Probleme der Chemie.“ An einer Reihe großartiger Beispiele wies der Hr. Redner zunächst nach, welche fruchtbringende Wechselbeziehungen zwischen Wissenschaft und Technik obwalten: So habe die vorwärtsdrängende Entwicklung der Luftschiffahrt zur billigen Herstellung des Wasserstoffs geführt, so ist es, dank dem Vorgehen unseres unvergesslichen Freiburger Professors Winkler, gelungen, den Schwefelsäureprozeß durch ein wissenschaftliches chemisches Verfahren für die Großindustrie dienstbar zu machen und damit einen jährlichen Wert von etwa 20 Mill. zu erzielen; nicht minder wertvoll sei die Ge-

winnung der Salpetersäure gewesen, die auf Grund einer Beobachtung von Cavendish erfolgte; im Jahre 1911 war es möglich, 200 000 Doppelzentner davon als Ersatz des natürlichen Chilesalpeters auf den Weltmarkt zu bringen. Welch hohe wirtschaftliche Bedeutung die künstliche Darstellung des Indigo ergeben habe, die wir H. Baeyer danken, zeige die Tatsache, daß nicht nur unser heimischer Gebrauch gedeckt werde, während sonst gegen 30 Mill. M. ins Ausland fließen, sondern im Jahre 1910 auch das Ausland für 43 Millionen von unserm künstlichen Indigo aufnahm. Nachdem der Hr. Redner, um nur das Wesentlichste herauszuheben, noch der künstlichen Gewinnung wertvoller aber in den Pflanzen nur spärlich erscheinender Stoffe, der Duftstoffe, gedacht hatte, wies er als ein noch der Lösung harrendes Problem, auf die Herstellung künstlichen, dem natürlichen gleichen Kautschucks hin; welche ungeheure Bedeutung sich hieraus für das wirtschaftliche Leben ergebe, zeige die Tatsache, daß im Jahre 1911 eine Produktion von 900 Mill. M. auf dem Weltmarkt erschienen sei. Auch unsere Nahrungsmittel auf rein chemischem Wege zu erzeugen, sei erstrebt worden. Allein, so vielversprechend die wissenschaftlichen Ergebnisse seien, Eiweiß zu gewinnen, an einen vollständigen Aufbau der dem Menschen zur Ernährung dienenden Eiweißstoffe sei gar nicht zu denken. Mit der Bedeutung unserer Großindustrie für den Nationalwohlstand eine sich, so hob der Hr. Redner schließlich hervor, ihre Bedeutung für den Export; übersteige die Exportziffer doch die Höhe von einer halben Milliarde. Den Anstrengungen anderer Völker gegenüber gelte es, so mahnte der Redner, die Vorkherrschaft uns zu erhalten; dazu diene auch die immer reichere Entwicklung unserer Hochschule, dieser Pflanzstätte künftiger Leiter großer Betriebe. Unserem Herrscher aber, dem die Entfaltung unserer heimischen, chemischen Industrie am Herzen liege und dessen Regierung warm eintrete für unsere Hochschule, gebühre tiefempfundener Dank für seine Huld und zugleich die innigsten Wünsche an seinem Ehrentage. Begeistert stimmte die Versammlung in das Hoch auf Sr. Majestät den König ein. Altmiederländische Gesänge, welche die Eratoren unter ihrem Liedmeister Prof. Jüngst weisevoll vortrugen und deren Wirkung ein Solo des Hrn. Prof. Dr. Lohmann erhöhte, schlossen die erhabende Feier.

Feier in der Königl. Tierärztlichen Hochschule.

In der Königl. Tierärztlichen Hochschule fand heute vormittag von 11 Uhr an im großen Hörsaal ebenfalls eine Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs statt. Der schöne Raum war mit Lorbeer- und Blattpflanzen festlich geschmückt und zeigte als Haupt schmuck eine Kolossalbüste Sr. Majestät des Königs, um die sich die Vertreter der einzelnen Korporationen im vollen Maße als Fahnendeputationen aufgestellt hatten. Im Auftrage des Königl. Ministeriums des Innern wohnte Hr. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Rumpelt und als Vertreter der Königl. Kreishauptmannschaft Hr. Geh. Regierungsrat v. Graben der Feier bei. Außerdem waren eine große Anzahl Professoren und Studenten, zahlreiche Stabsveterinäre und eine Vertretung der städtischen Kollegien im Schmucke der Amtsketten anwesend. Nach dem Gesange des Gebets für den König für Männerquartett von H. Dennig begrüßte Hr. Prof. Dr. Kaumann die Festversammlung im Namen des Rektors und des Professorenkollegiums. Das sächsische Volk feiere heute den Geburtstag seines angekommenen Herrschers in festlicher Weise. Da dürften auch die Hochschulen nicht fehlen, um ihre nationale Gesinnung zu bekunden, in einer Zeit, in welcher der Umsturz sich vielfach breit zu machen suche. Aus diesem Grunde habe sich auch die Tierärztliche Hochschule in diesem Raum vereinigt, um den Festtag würdig zu begehen. Der Redner begrüßte dann die anwesenden Gäste und besonders die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Technischen Hochschule und des Landesmedizinalkollegiums und dankte ihnen für ihr Erscheinen. Dann ging er zu dem eigentlichen Thema seiner Festrede, die Beziehungen der Botanik zum tierärztlichen Studium, über, wobei er besonders darauf hinwies, daß die Botanik auch eine nützbringende Wissenschaft sei. Mit dem Gesange der Königs hymne von H. Reinecke durch ein Männerquartett fand die stimmungsvolle Feier ihren Abschluß, worauf sich die einzelnen Korporationen zu einem festlichen Frischoppen auf ihrer Kneipen vereinigten.

Feiern von Vereinigungen.

* Die Freie Vereinigung Dresdner Staatsbeamten veranstaltete gestern abend von 8 Uhr an eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs im festlich geschmückten großen Saale des Gewerbehause. Eine große Anzahl Mitglieder und Ehrengäste hatten sich zu der stimmungsvollen Feier eingefunden. Unter den letzteren bemerkten wir Se. Erzellenz den Hrn. Staatsminister v. Seydewitz, ferner die Herren Geh. Rat Weger, Vizepräsident der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Dr. Rettig, Geh. Rat Dr. Gelshaar, die Geh. Finanzräte Dr. Hedrich und Kohlschütter, Geh. Regierungsräte Hoffeld und Dr. Riethammer, sowie seitens der beiden Kammern der sächsischen Ständeversammlung die Herren Legationsrat Graf zu Castell-Castell, Erlaucht, Landtagsabgeordnete Rechnungsrat Anders, Hofrat Dr. Löbner, Landgerichtsdirektor Brodau u. c. Die Feier wurde mit einigen Orchesterstücken eingeleitet, die von der Kapelle des L. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100 unter der Leitung des Hrn. Königl. Obermusikmeisters Hachenberger vortrefflich gespielt wurden. Dann sang der Gesangsverein der Staatseisenbahnbeamten unter der Leitung des Hrn. Max Junger das weisevolle Salvum fac regem von Bieber mit Orchesterbegleitung, worauf Hr. Oberverwaltungsgerichtsrat Blüher das Wort zur Festrede ergriff. Er verwies zunächst auf die politischen Ereignisse der letzten Zeit, die gezeigt hätten, daß das deutsche Volk bestrebt sein müsse, seine Stellung zu erhalten. Daß dies bis jetzt der Fall gewesen sei, sei unserem Kaiser zu verdanken. Um unserm Reiche seine Machtstellung zu erhalten, sei es auch für jeden Staats-

Bürger und jeden Staatsbeamten notwendig, daß er sich selbst mit betätigt, durch gegenseitigen Zusammenschluß den Gemeininn zu fördern. Der Redner wies dann auf die innerhalb der Staatsbeamten bestehenden Verbände hin, die zu begründen seien, da sie erzieherisch wirkten, und zwar sowohl nach der materiellen, als auch nach der idealen Seite. Bezüglich der materiellen Seite habe die Staatsregierung und der Sächsische Landtag besonders in den letzten Jahren alles getan, um die Wünsche der Staatsbeamten zu erfüllen, soweit dies nur irgend möglich sei. Die idealen Ziele der Beamtenverbände seien in erster Linie die Treue zu König und Vaterland. Es sei notwendig, diese idealen Güter auch ferner hochzuhalten und innerhalb der Verbände zu pflegen. Die Personen unseres Königs und des Kaisers seien gerade für die Beamtenverbände die besten Vorbilder und namentlich Se. Majestät der König habe sich durch Sein Wirken und Handeln die innige Liebe Seines Volkes erworben. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß das Haus Wettin auch in Zukunft weiter blühen und gedeihen möchte und brachte am Schlusse seiner Ausführungen ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den König aus, in das die Festversammlung begeistert einstimmte. Die von der Kapelle gespielte Sachsenhymne wurde hierauf stehend gesungen. Das weitere Programm des Abends bildeten Orchesterstücke und Vorträge der erwähnten Kapelle und des Gesangsvereins der Staatsbeamten. Einen besonderen Genuß bereitete die Hofopernsängerin Fel. Gertrud Sachse der Festversammlung durch den Vortrag der Arie aus der Oper: „Das Glöckchen des Eremiten“ und mehrerer gemähter Volkslieder, die von ihr mit prächtiger Stimme und künstlerischer Vollendung wiedergegeben wurden. Erst zur Ritterschaftsstunde war die stimmungsvolle Feier beendet.

Die Vereinigten Königl. Sächsischen Militärvereine Dresdens hielten die Vorfeier zu Königs Geburtstag gestern Abend im großen „Livolisaal“ ab, den auf der Galerie die Fahnen und Standarten aller Vereine schmückten. Unter den zahlreichen Anwesenden bemerkte man als Ehrengäste Ihre Excellenzen die Herren General der Kavallerie z. D. v. Droigem, Stadtkommandant Generalmajor Eder v. der Planig, Chef des Generalstabes Generalmajor v. Wilsdorf, Kreishauptmann Dr. v. Oppen, Birkf. Geh. Kriegsrat Dr. Sturm, Geh. Regierungsrat Frhrn. v. Teubner, Oberregierungsrat Hübener, Militär-oberpfarrer Reumeyer, sowie das vollständige Präsidium des Militärvereinsbundes, mit Präsident Oberjustizrat Windisch und dem ersten Vizepräsidenten Dr. Müller an der Spitze. Das reichhaltige Festprogramm bestand aus Konzert der Kapelle des 1. Königl. Sächsischen Feldartillerieregiments Nr. 12 unter Leitung des Königl. Musikmeisters Hrn. Göhler und Gesangsvorträgen des Deutschen Kriegergesangsvereins, den dessen Chormeister Hr. Tonkünstler Reubert dirigierte. Die Festrede hielt Hr. Divisionspfarrer Leutnant v. Ref. Barchewitz. Der Redner verstand es, den Patriotismus der Anwesenden zu vielfachen begeisterten Kundgebungen zu entflammen. Er wies darauf hin, daß der Geburtstag Sr. Majestät dieses Jahr einen Tag vor Pfingsten falle, und daß an diesem Tag vor 100 Jahren Deutschland einen Tag großer Schmach hatte, den Dresden besonders empfand, denn hier konnte sich Napoleon zum letztenmal vor seinem Unglückszug nach Rußland in vollem Glanze und gebärdete sich dem edlen August dem Gerechten gegenüber als Kaiser. Der Redner erinnerte aber auch an das Erwachen Deutschlands, das zur Gründung des neuen Deutschen Kaiserreiches führte. Unsere Fürsten waren es, die das Volk aufwärts führten, wie auch unser sächsisches erlauchtes Königshaus uns stets empor geführt hat. Denn Gott gab Sachsen Herrschern die Liebe, die Kraft und die Fucht. Diese sollten auch wir pflegen, unsere Parole müsse lauten: Rationale Volkswelge. Zu ihr sind am besten die Militärvereine geeignet als Kernpunkte vaterländischer Arbeit, zu solcher Arbeit sollten wir ein Gelübde ablegen am Geburtstag des Königs, das der Redner zusammenfaßte in den Ruf: Se. Majestät der König und das gesamte königliche Haus hurra, hurra, hurra! Nachdem die begeisterte Jura verklungen war, wurde stehend die Sachsenhymne gesungen. Dann verlas der Vorsitzende Hr. Wolkram ein Jubiläumstelegramm an Se. Majestät, das unter allgemeiner Zustimmung abgelesen wurde. Von den vom Kriegergesangsverein mit vorzüglichster Disziplin und guter Abtönung vorgetragenen Chören fanden besonders „Heimatliebe“ von Bengert und „Die Wähe im Schwarzwald“ von Bucher-Eisenberg stürmischen Applaus. Die Feier verlief in stimmungsvoller, erhebender Weise.

Schulfestern.

Im Bismarck'schen Gymnasium wurde die Feier, der außer zahlreichen Angehörigen der Schüler als Ehrengäste die Herren Oberstudientat Prof. Dr. Bernhard und Stadtverordneter Fabrikbesitzer Sulzberger betwohnten, eröffnet durch Choralgesang und ein von Hrn. Prof. Dr. Amelung gesprochenes Gebet. Es folgten eine lateinische und eine französische Rede und ein deutsches Gedicht, von Oberprimanern vorgetragen und nach Aufführung einer Rotette von Neulom durch Chor und Schülerorchester unter Leitung des Hrn. Prof. Dr. Neum die Festrede des Hrn. Gymnasiallehrers Dr. Wolf. Er sprach über vaterländische Jugendorganisation, an der Se. Majestät der König ebenso wie die Regierung lebhaften Anteil nehmen. Er traktete einiges aus ihrer Geschichte mit und legte dar, welche Ziele sie verfolgt hat und was sie etwa davon schon erreicht hat. Den Schluß bildete der Vortrag eines von König Anton komponierten Marsches mit untergelegtem Text durch Chor und Schülerorchester.

Zu der Feier des König Georg-Gymnasiums hielt Hr. Gymnasialoberlehrer Dr. Schäfer, nachdem Hr. Gymnasialoberlehrer Lic. theol. Böhlig das Gebet gesprochen hatte, die Festrede über die Schöpfung des Königtums in Israel. Er besprach die beiden einander entgegengesetzten Anschauungen des Alten Testaments über das Königtum in ihrer geschichtlichen Entwicklung und zeigte, wie auf den Höhepunkten der Geschichte Israels die dem Königtume günstige Beurteilung zum Siege kommt. Die Rede wurde durch gemeinsame Gesänge und Vorträge des Chors, des Schulorchesters und einzelner Schüler umrahmt. Zum Schluß der Feier verteilte Hr. Rektor Prof. Dr. Steing die Auszeichnungen aus der Dr.

Billingstiftung, sowie für sieben Schüler Anerkennungs-urkunden, die ihnen der Verein für Sächsische Volkskunde aus Anlaß eines Wettbewerbs verliehen hat. Als Ehrengäste waren anwesend die Herren Oberhofprediger a. D. Birkf. Geh. Rat Dr. Adernann, Erzelenz, die Pfarrrer Dr. theol. Blandmeiser, Reichel, Lic. theol. Reuberg und Studienrat Prof. Dr. Schmid und Vertreter der städtischen Kollegien mit Hrn. Bürgermeister Dr. May an der Spitze.

Im Kreuzgymnasium hielt die Festrede Hr. Gymnasialoberlehrer Dr. Held. Er sprach nach gebührender Hervorhebung der Bedeutung des Tages über die Entwicklung des Schulwesens im griechischen Altertum.

Am Wettiner Gymnasium sprach in Gegenwart des Hrn. Stadtverordneten Knoke nach dem Gebet des Hrn. Oberlehrer Hünigen Hr. Prof. Dr. Reichardt über die Entwicklung der Universität Leipzig unter dem Hause Wettin. Vorträge von Schülern und des Schulchors umrahmten die Feier.

Die Dreikönigschule und die Studienanstalt begingen gemeinsam die Vorfeier zu Königs Geburtstag die durch die Anwesenheit des Hrn. Stadtrates Gottschalk, der Herren Stadtverordneten Wehner und Rippe sowie des Hrn. Pastor Fischer ausgezeichnet wurde. Im Mittelpunkt der Feier stand die Festrede des Hrn. Oberlehrer Dr. Köller über „Dresden in den Pfingsttagen 1812“. Er entrollte ein anschauliches Bild von der Festung, dem Leben auf den Straßen und Plätzen der Stadt, denen der Prunk Napoleons und der fremden Gäste einen ganz außergewöhnlichen Glanz verliehen hatte. Umrahmt wurde die Festrede von dem Gesange des Schulchors und Schülervorträgen, von denen einige der Erinnerung an 1812 gewidmet waren.

In der Annenschule begann die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs mit Choralgesang und einem von Hrn. Oberlehrer cand. rev. min. Heyne gesprochenen Gebete. Es folgten Schülervorträge und der Choralgesang: „Salvum fac regem“ von C. Lörwe. Die Festrede hielt Hr. Oberlehrer Dr. Dolze. Ausgehend von der geistigen Regententätigkeit unseres Königs, behandelte er die Entstehung und die Eigenschaften des Elektrons und die Erscheinungen der Radioaktivität. Beschlossen wurde die Feier, der als Ehrengast Hr. Prof. Wobst betwohnte, durch den Choralgesang: „Sachsentreu“ von E. Mann.

Im Friedrich August-Seminar zu Dresden-Strehlen war der Festakt reich mit musikalischen und deklamatorischen Darbietungen ausgestattet. Im Mittelpunkt stand die Festrede des Hrn. Prof. Claus über: Die beiden sächsischen Volksschulgesetze des 19. Jahrhunderts in ihrer Entstehung und ihren allgemeinen Wirkungen.

Im Königl. Lehrerinnenseminar sprach vormittags 9 Uhr Hr. Oberlehrer Geuer über „Deutschland im Lichte ausländischer Beurteilung“. In der mit dem Königl. Lehrerinnenseminar verbundenen höheren Mädchenschule sprach vormittags 11 Uhr Hr. Oberlehrer Dr. Wicker über „Die Entstehung der deutschen Familiennamen mit besonderer Berücksichtigung der zurzeit im Lehrerinnenseminar und der höheren Mädchenschule vorkommenden Namen“.

Im Realgymnasium zu Blasewitz wurde die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs mit dem gemeinsamen Gesang „Lobe den Herrn“ und mit dem Gebet für den König von Klaus Harms eröffnet. Die Festrede des Hrn. Dr. Hering über „Das Leben der Ameise“ war von Gedichtvorträgen und vom Choralgesang des „Salvum fac regem“ umrahmt. Nachdem die Prämien aus der Königsgeheimstiftung verteilt waren und nachdem der Rektor das Hoch auf den König ausgebracht hatte, schloß das Fest mit der Feier, der als Ehrengäste betwohnten die Herren Geh. Rat Königshaus, Amtshauptmann Dr. v. Hübel, Sanitätsrat Dr. Koch, Schuldirektor Dr. Jersch, die Ortsgeistlichen und Vertreter des Gemeinderates.

Die Realschule höhere Mädchenschule hielt ihren Festakt zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am Freitag früh 9 Uhr im Festsaal der Schule ab. Choralgesänge und Deklamationen umrahmten die Festrede, die Hr. Oberlehrer Dr. Reubert hielt. Sein Thema lautete: „Ein Spaziergang durch die Dresdner Heide“. Als Ehrengäste wohnten Hr. Stadtrat Generalbevollmächtigter Dittmann und Hr. Stadtverordneter Obersekretär Bernhardt der Feier bei.

In der Realschule Dresden-Seevorstadt sprach nach einem allgemeinen Choralgesang, nach Gebet und Choralgesang und nach der Deklamation vaterländischer Gedichte Hr. Oberlehrer cand. rev. min. Grabowski über die Dresdner Heide, deren Geschichte, Schönheit und Bedeutung. Der Feier wohnte als Ehrengast Hr. Stadtverordneter Dornauer bei.

In der Größel'schen Privatrealschule fand zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ein Aktus statt, bei dem Hr. Kandidat des höheren Schulamts Schlegel die Rede über die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands seit 1871 sprach.

In der staatlich konfessionierten Militär-Vorbereitungsanstalt des Hrn. Hofrat Prof. Pollay sprach Hr. Dr. Friedemann über die staatlichen Verhältnisse im griechischen Altertum.

In der staatlich konfessionierten Militär-Vorbereitungsanstalt von Direktor Albert Deyke, Johann Georgen-Allee 23, sprach Hr. Oberlehrer Hüble über Fichtes Reden an die Deutsche Nation.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

* Zur Unterstützung der Bestrebungen zur Förderung der körperlichen und geistigen Ausbildung der deutschen Jugend zwischen Schul- und Wehrpflicht wird vom 25. Mai d. J. an im Bereiche der sächsischen Staatsbahnen die für Schulfahrten vorgesehene Fahrpreismäßigung für wenigstens zehn Teilnehmer auch den Jugendabteilungen einzelner besonders bekannt gegebener sächsischer Turnvereine und sächsischer Jugendpflegevereine (Vereine zur Pflege der Jugend zwischen Schul- und Wehrpflicht) sowie

deren Führern zu Wandersfahrten gewährt, und zwar für jugendliche Teilnehmer bis zum Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie das zwanzigste Lebensjahr vollenden. Der Antrag ist von dem Vereinsvorstand bei der Abgangstation mindestens 24 Stunden vor der Abfahrt schriftlich zu stellen. Die Vergünstigung wird ohne besondere Genehmigung der Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen für Eis- und Personenzüge auch an Sonn- und Festtagen in der Regel dann gewährt, wenn die Anmeldung bei den Stationen mindestens 24 Stunden vor der Wandersfahrt erfolgt und eine Störung des allgemeinen Verkehrs nicht zu befürchten ist. Nähere Auskunft hierüber erteilen die Stationen der sächsischen Staatsbahnen.

w. Leipzig, 23. Mai.

Die 400-Jahrfeier der Nikolaischule zu Leipzig wurde gestern Abend durch einen Begräbnungsabend eingeleitet. Heute vormittag begann im großen Konzertsaal des Gewandhauses die eigentliche Jubiläumfeier. Die Festrede hielt der jetzige Rektor der Schule Prof. Dr. Dahnhardt, der in großen Zügen ein umfassendes Bild von den Gesichtspunkten und Aufgaben der Schule und ihrer ersten humanistischen Richtung gab, und sodann die zahlreich erschienenen Ehrengäste begrüßte. Geh. Schulrat Dr. Seeliger überbrachte die Grüße und Glückwünsche Sr. Excellenz des am Erscheinen verhinderten Hrn. Staatsministers DDr. Bek. Im Namen der Stadt sprach Bürgermeister Dr. Weber, der mitteilte, daß die Stadt Leipzig beschloffen habe, dem Standbild des jungen Goethe gegenüber für die Aula der Schule ein Standbild des großen Griechen Sophokles zu stiften. Weitere Ansprachen hielt u. a. der Rektor der Universität und Dr. med. Schwarze, der im Namen der ehemaligen Nikolaitaner 15000 M. überbrachte. Heute Abend findet im Palmengarten ein Festeffen statt.

sk. — Die Leipziger Erdbebenwarte registrierte am Donnerstag früh 4 bis 6 Uhr ein Fernbeben von außerordentlicher Stärke. Der Herd des Erdbebens wird in 8000 km Entfernung vermutet, man nimmt an, daß er in Japan liegt.

w. — Das Schwurgericht verurteilte den Maler Howorka aus Pardubitz wegen versuchten Mordes, begangen an seiner dritten Ehefrau, zu sechs Jahren Zuchthaus. Er hatte die Frau nachts nach vorausgegangenem Streit mit einem Salmiaklappen zu ersticken versucht.

d. Chemnitz, 23. Mai. Die Veranstaltungen der Festwoche für die Flugspende erreichten am Donnerstag Abend mit einem außerordentlich stark besuchten Kommerz im festlich geschmückten Saal des Kaufmännischen Vereinshauses ihren Höhepunkt. Ansprachen hielten die Herren Fabrikdirektor Dr. Döberlein und Oberbürgermeister Dr. Sturm, während Hr. Prof. Dr. Bassenge (Dresden) die Festrede übernommen hatte. Auch der Chemnitzer Lehrergesangsverein und die städtische Kapelle trugen durch ihre Aufführungen wesentlich zu einer begeisterungsvollen Stimmung des Abends bei. An Ihre Majestäten den Kaiser und den König, sowie an den Prinzen Heinrich von Preußen wurden Jubiläumstelegramme abgeandt. Der Chemnitzer Flugspende dürfen durch die Veranstaltungen dieser Woche ansehnliche Beträge zugeführt werden.

Frankenberg, 23. Mai. Der hiesige Bismarckverein wählte in seiner Hauptversammlung unter zehn eingegangenen Entwürfen zu einem Bismarckturm den Entwurf des Architekten Gotthold Reiter-Düßeldorf zur Ausführung. Der Entwurf stellt ein monumentales, kraftvolles Bauwerk dar, das sich dem Gelände vorzüglich anpaßt. Der Turm wird auf dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Areal am Halgenberg errichtet werden und soll am 1. April 1915 seine Weihe erhalten.

m. Strehla, 23. Mai. Durch Hagelschlag bei dem letzten Gewitter sind die Fluren der hiesigen Umgebung sehr schwer betroffen worden. In einigen Gemeinden sind Schäden an den Feld- und Gartenfrüchten bis zu 100 Proz. festgestellt worden.

w. Coschütz b. Dresden, 24. Mai. Heute früh beabsichtigten der hiesige Ootshöfner Dietrich und der Holzhändler Richter mittels Einspanner nach Wilsdruff zu fahren. In Niedergittersee wurde infolge Durchgehens des Pferdes der Wagen umgeworfen und beide Insassen wurden herausgeschleudert. Richter erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Dietrich kam mit geringfügigen Kopfverletzungen und Rippenbrüchen davon.

Tharandt, 24. Mai. Die Vereinigung von Bürgermeistern in mittleren und kleinen Städten und berufsmäßigen Gemeindevorständen im Königreich Sachsen, die zurzeit 270 Mitglieder zählt, hält ihre diesjährige Versammlung Sonnabend, den 29. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr hier ab. Nach Erledigung der Tagesordnung ist eine Besichtigung der Talsperrenbauten in Klingenberg und Rastitz in Aussicht genommen.

Lichtenstein, 22. Mai. Der Sächsische Volksheilkräuterverein für Lungentranke hält Sonntag, den 9. Juni in der Aula des hiesigen Fachschulgebäudes seine Hauptversammlung ab. Hr. Oberarzt Dr. Schneider in Albertsberg spricht über „Die Stellung der Heilkräuter in der Tuberkulosebekämpfung“.

sk. Freiberg i. S., 23. Mai. Die Erzgebirgische Ausstellung für Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe wird am 16. Juni feierlich eröffnet werden.

m. Löbau, 23. Mai. Bürgermeister Mülllich ist bei einer Besichtigung auf dem Löbauer Berge plötzlich an einem Herzschlage verschieden. Er stand seit 1891 an der Spitze der hiesigen Stadtverwaltung und war vorher Bürgermeister in Penig. Um die Entwicklung der Stadt hat er sich große Verdienste erworben. Er stand im 60. Lebensjahre.

Aus dem Reich.

Station Wildpark bei Potsdam, 23. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Oskar von Preußen nebst Gefolge traf heute vormittag um 9 Uhr 35 Min. mittels Sonderzugs auf Station Wildpark ein. Zum Empfang hatten sich eingefunden Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich und Prinz August Wilhelm. Die Kaiserin begab sich mit den Prinzen und Prinzessinnen in das Neue Palais.

Hamburg, 23. Mai. Zum Stapellauf des Dampfers „Imperator“ ging der Hamburg-Amerika-Linie von dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg folgender telegraphischer Glückwunsch

In dem heutigen Stapellauf des „Imperator“ sende ich der Hamburg-Amerika-Linie und ihrem Leiter herzlichsten Glückwunsch. Möge das stolze Schiff als Wahrzeichen deutscher Arbeit und deutschen Unternehmungsgeistes auf nur glücklichen Fahrten das Ansehen der Flagge, die es führt, über die Meere tragen.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. hatte heute etwa 150 Teilnehmer an den Einweihungsfeierlichkeiten der Rainbrücke zum Frühstück in den „Römer“ geladen, an dem die Spitzen der staatlichen, städtischen und militärischen Behörden teilnahmen.

Das Kaiserhoch ausgeschrieben hat, gab Oberpräsident v. Engelhorn von einem Schreiben Sr. Majestät des Kaisers aus Homburg an den Minister der geistlichen Angelegenheiten v. Trost zu Solz Kenntnis; dieses lautet: Aus Ihrem Bericht habe ich mit Interesse von dem Stande der Verhandlungen Kenntnis genommen.

Breslau, 23. Mai. Der für die Neuwahlen eingesetzte Stadtverordneten-Ausschuss beschloß mit allen gegen eine Stimme den 2. Bürgermeister von Charlottenburg, Matting, als Oberbürgermeister vorzuschlagen.

München, 23. Mai. Der Prinzregent ernannte den geistlichen Rat, Dekan und Stadtpfarrer von St. Elisabeth in Nürnberg, Jakob Hand, zum Erzbischof von Bamberg.

Aus dem Auslande.

Kopenhagen, 23. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen sind hier eingetroffen.

London, 23. Mai. Der greise General der Heilarmee, Booth, unterzog sich gestern einer Staroperation am linken Auge.

London, 23. Mai. Auf der ersten Generalversammlung der britisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft führte der Vorsitzende Sir Fran. Lascelles aus, in den Beziehungen beider Länder sei erfreulicherweise eine sehr merkwürdige Besserung eingetreten.

Paris, 23. Mai. Infolge der bei den Banditenbelagerungen in Choisy-le-Roi und Nogent-sur-Marne gemachten Erfahrungen, ist Polizeipräsident Lépine auf die Idee gekommen, in Zukunft bei derartigen Gelegenheiten Sticksbomben zu verwenden.

Paris, 23. Mai. Der Leiter des Blattes „Anarchie“ Gillet ist heute früh wegen Aufreizung zum Morde verhaftet worden.

Rom, 23. Mai. In Cassino, Bologna und Mailand wurden mehrere Anarchisten verhaftet. Die Verhaftungen sollen mit dem letzten auf den König verübten Anschlag in Verbindung stehen.

Neapel, 23. Mai. Ein Straßenbahnzug der Linie nach Pratomaggiore geriet auf der abschüssigen Strecke bei Capobiccione ins Rollen und fauste den Abhang hinunter. Dabei stürzten zwei Wagen um.

New York, 23. Mai. Der Zustand des an Typhus erkrankten Wilbur Wright ist hoffnungslos. Der Eintritt des Todes scheint unmittelbar bevorzustehen.

Volkswirtschaftliches.

Die Handelskammer zu Jitau, bei der seit Anfang 1911 ein Kleinhandelsausschuß besteht, hat sich neulich gegen die Errichtung besonderer Kleinhandelskammern ausgesprochen.

Elbblauschein-Industrie N.-G., Dresden. Die Unterbilanz hat sich im verflochtenen Geschäftsjahre weiter von 115188 M. auf 145231 M. erhöht.

Dresdner Dynamitfabrik N.-G., Dresden. Diese dem Robert Dynamitstr. subordinierte Gesellschaft erzielte im verflochtenen Geschäftsjahre einschließlich 8129 M. Vortrag 430665 M. Rohgewinn, wovon 222096 M. für allgemeine Lasten und 50000 M. für Abschreibungen abzusetzen sind.

Berliner Börzenbericht vom 24. Mai. (Fondsbörse.) Die gestern vom Stahlwerksverband beschlossenen Preiserschönerungen für Halbzeug und Formeisen lösten die Börse zusammen mit dem glänzenden Bericht über die Lage des Eisenmarktes eine kräftige Kurierung. Dingy kam noch, daß die Geldgeber für Ultimogeld ihre Forderungen etwas ermäßigt hatten.

Die gestern vom Stahlwerksverband beschlossenen Preiserschönerungen für Halbzeug und Formeisen lösten die Börse zusammen mit dem glänzenden Bericht über die Lage des Eisenmarktes eine kräftige Kurierung. Dingy kam noch, daß die Geldgeber für Ultimogeld ihre Forderungen etwas ermäßigt hatten.

zu einer allgemeinen Veranschärfung der Preise durch die beiden führenden Konzerne. Canada waren bei geringen Schwankungen verhältnismäßig. Die Spekulation verhielt sich wegen der ungewissen Haltung der Londoner Börse zurückhaltend.

Kopenhagen, 23. Mai. Unter der Voranführung der Zustimmung des Reichstags hat die dänische Regierung im Abrechenkommen über eine 4%ige Staatsanleihe von 4 Mill. Mk. Sterl. am 23. Mai eine 4%ige Staatsanleihe von 4 Mill. Mk. Sterl. am 23. Mai eine 4%ige Staatsanleihe von 4 Mill. Mk. Sterl. am 23. Mai eine 4%ige Staatsanleihe von 4 Mill. Mk. Sterl.

Produktendörse zu Dresden, 24. Mai, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner 79-80 kg 222-223 M., brauner 76-78 kg 217-221 M., russischer rot 240-244 M., Kanakas —, Argentinier alt —, Argentinier neu 231-236, Australischer —, Manitoba 3 242 bis 245 M., Manitoba 4 237-239 M., Roggen per 1000 kg netto

schl. neuer 72-75 kg 193-196 M., Sand 72-75 kg 196-199, polener 197-201 M., russischer 199-201 M., Gerste per 1000 kg netto, sächsische neue —, sächsische —, polener —, böhmische —, Futtergerste 187-190 M., Hafer per 1000 kg netto, sächsischer neuer 208-211 M., sächsischer neuer 208-211 M., russischer 205-208 M., Mais per 1000 kg netto Cinquintine —, neuer 195-198 M., Rundmais, gelber alter —, Rundmais neuer 180-184 M., amerikanischer Neger Mais alt —, La Plata, gelber —, Erbsen per 1000 kg netto 195-205 M., Bohnen per 1000 kg netto —, Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer 215-225 M., fremder 215-225 M., Chasaten per 1000 kg netto, Wintertraps, scharf, trocken —, do. trocken —, do. feucht —, Weizen per 1000 kg netto, seine 365-375 M., mittlere 345-355 M., La Plata —, Bombay 365-385 M., Hübel per 100 kg netto mit Fass, raffiniertes 77,00 M., Rapstuchen per 100 kg, Dresdner Marken, lange, 13,50 M., runde —, M. Leinwaden per 100 kg, Dresdner Marken, I. 21,00 M., II. 20,50 M., Reis per 100 kg netto ohne Saft 35,00-37,00 M., Weizenmehl per 100 kg netto ohne Saft, Dresdner Marken, Kaiserauszug 37,00-37,50 M., Weizenmehl 36,00-36,50 M., Semmelmehl 35,00-35,50 M., Weizenmehl 33,50-34,00 M., Weizenmehl per 100 kg netto ohne Saft, Dresdner Marken, Nr. 0 28,50-29,00 M., Nr. 0/1 27,50 bis 28,00 M., Nr. 1 26,50-27,00 M., Nr. 2 24,00-25,00 M., Nr. 3 21,50-22,50 M., Futtermehl 15,80-16,40 M., Weizenkleie per 100 kg netto ohne Saft, Dresdner Marken, grobe 14,00-14,40 M., feine 13,80-14,20 M., Roggenkleie per 100 kg netto ohne Saft, Dresdner Marken 15,00-15,40 M. — Wetter: Schön, Stimmung: Matt.

Letzte Nachrichten.

Dresden, 24. Mai. Im städtischen Ausstellungspalast wurde aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages heute nachmittags 3 Uhr das übliche Festmahl abgehalten, zu dem etwa 280 Teilnehmer erschienen waren.

Hochgeehrte Herren! Im Angesicht des lieblichen Festes, zu dem wir uns froh jetzt wieder rufen, in einer Zeit, in der die Natur die Fülle ihres bezaubernden Frühlings Schmuckes um uns ausbreitet und damit dem heutigen Tage auch ihrerseits den äußeren Reichtum verleiht, und festlich erhoben durch die Freudenhochzeit aus dem Reiche, das in diesen Tagen durch das dunkle Gewölbe monatelanger lähmender Parteigeigen wieder einmal die beleuchtende Sonne eines wahrhaft nationalen kraftvollen Zusammenflusses für Deutschlands Macht und Ehre erspäht, führt uns unleres

Den König segne Gott! so schallt es begeistert durch alle Gauen! Den er zum Heil uns gab! so findet es dankerfüllten Herzens der seltsame Sang, und zum Himmel empor steigen die Gebete aller treuen Sachsen: Ihn segne Gott! Wenn sonst unser öffentliches Leben so vielfach von den Dissonanzen des Parteihaders und der tiefen Verflistung weiter Schichten unseres Volkes widerhallt, so sollen sie wenigstens für den heutigen Festtag von dem harmonischen Akkord der Liebe und Treue zu unserem allergütigsten königlichen Herrn überdünnt werden.

Und sollten wir als Sachsen an einem Festtage wie dem heutigen nicht ganz besonderen Grund haben, uns aus immerer Überzeugung auf das freudigste hierzu zu bekennen und dankbar die Vorleistung dafür zu preisen, daß wir uns der Regierung eines Königs erfreuen dürfen, der durchdrungen von der innigen Liebe zu seinem Volke und von dem edlen Streben, einen jeden seiner Untertanen glücklich zu machen, sowie von einem für jeden Herrscher geradezu vorbildlichen Pflichtgefühl das Erbe seiner Väter hochzuhalten und in allen seinen Entschlüssen nur dem Wohle des Landes zu dienen bemüht ist, dessen warmherziger Teilnahme an allen Geschicken seines Volkes wir, die wir durch sein Vertrauen zu seinen Befehlen berufen sind, alltäglich dankbar begehen, in dem unser Volk in ununterbrochener Verehrung seiner heiligsten Gefühle den auch in ersten Zeiten stets bewährten sorgsamsten Hüter seines konstitutionellen Friedens verehrt, und dem deshalb allüberall, wo er sich ihm nähert, aller Herzen in innigster Liebe und Treue entgegengeht.

Noch stehen wir alle und die Regierung mit besonderem Dank unter dem Eindrucke von der außergewöhnlichen Arbeit, welche die Stände des Landes bei Bewältigung der diesmahligen Fülle von Gesetzesvorlagen zu vollbringen nicht müde geworden sind. Wenn diese sowie die im Herbst hoffentlich noch zur Erledigung gelangenden wichtigen Gesetze in Kraft treten werden, so werden sie ein bereites Zeugnis von der landesväterlichen Fürsorge unseres allergütigsten Königs, der an ihrem fortschreitenden Zustandekommen allezeit das warmste Interesse genommen, ablegen und einen neuen segensreichen Fortschritt auf allen Gebieten unseres in so erfreulichem Aufschwung begriffenen kulturellen und wirtschaftlichen Lebens bedeuten.

So wollen wir an dem heutigen Festtage, den Sr. Majestät in hochherziger Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse in diesem Jahre aus eigener Entschliessung zur Feier seines Geburtstages bekrönt hat, für die reichen Segnungen, die auch von dem abgelaufenen Lebensjahre auf unser Land ausgegangen sind, und für die Huld und Gnade innig danken, mit der er auf seinen Landesreisen, sei es bei dem Besuche der Stätten des Erwerbs- und Wirtschaftslebens, sei es durch seine für die Aufgaben der Gegenwart besonders bedeutsame Wirtung des Widmungsweins unseres

Landes, sei es, wie erst jüngst wieder durch die warmherzige Teilnahme anlässlich eines verheerenden elementaren Ereignisses seine Landestinder beglückt hat.

Inb mit der Dankbarkeit für die bisherigen Segnungen Seiner Regierung einen sich unsere innigsten Glück- und Segenswünsche für sein beginnendes Lebensjahr, daß des Allmächtigen Schutz und Schirm auch ferner Ihm zur Seite stehen, sein durch die glückliche Heimkehr des Kronprinzen in Erhöhung der Festfreude verhöhtes Vaterland ungetrübt erhalten und Ihm, getragen von der Liebe Seines Volkes, die er den schönsten Schmuck Seiner Krone genannt hat, eine lange und wie bisher so reich gesegnete Regierung zum Heile unseres Landes schenken möge! In dem erneuten einmütigen Gelübde unerschütterlicher Treue vereinen wir uns begeistert in dem Wufe: Se. Majestät unser allerliebster König lebe hoch!

Begeisterter stimmte die Versammlung in das Hoch ein.

Drahtnachrichten.

Berlin, 24. Mai. Der österreichisch-ungarische Minister des Äußern Graf Berchtold ist heute vormittag hier eingetroffen.

Halle a. d. Saale, 24. Mai. Einer im hiesigen Walthalla-Theater aufstretenden Künstlerin wurden gestern mittag Schmuckgegenstände im Werte von 15 000 M. geraubt. Als Täter kommt ein junger Franzose in Betracht, welcher der Künstlerin nachgereist war und sie mit Liebesanträgen verfolgte.

Bresk, 24. Mai. Ein Bliß fuhr in eine Schar spielender Kinder. Drei waren sofort tot. Mehrere von ihnen wurden vom Bliß verletzt oder erlitten schwere Nervenschwäche.

Paris, 24. Mai. Einer Zeitungsmeldung zufolge tragen sich einige Parlamentarier mit der Absicht, im Hinblick auf die deutsche Heeresvermehrung den Antrag einzubringen, daß für Kavallerie und Artillerie die dreijährige Dienstzeit wieder eingeführt wird, da hierdurch der Bestand der berittenen Truppen erheblich vergrößert werden könnte. Die Verlegung des Grundjahres der Weidigkeit könne vielleicht dadurch gutgemacht werden, daß man den Kavalleristen gewisse Entschädigungen, z. B. eine Prämie von 800 Frs., gewähre, die auf ihre dreijährige Dienstzeit verteilt würde. Dieser Vorteil würde viele junge Leute bestimmen, sich freiwillig zu den berittenen Truppen zu melden.

Madrid, 24. Mai. In der gestrigen Kammer-Sitzung erklärte Ministerpräsident Canalejas, er werde nicht eher aus dem Amte scheiden, als bis die von ihm übernommenen sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben durchgeführt und die marokkanische Frage gelöst sei. Er trage dem König und dem Lande gegenüber die Verantwortung für ihre Erledigung.

New York, 24. Mai. Eine in Mexiko eingegangene Depesche des Generals Huerta tritt mit, daß in der Schlacht bei Bellano 800 bis 1000 Rebellen getötet oder verwundet worden sind. Viele Waffen und Munition sind in die Hände der Regierungstruppen gefallen.

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 33.

Table with financial data, including exchange rates and prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item names and prices in Marks.

Dresdner Börse, 24. Mai.

Deutsche Staatspapiere.

Table of German state securities including Reichsanleihe, Reichsbank, and various government bonds with their respective prices and yields.

Äußerer Kredit.

Table of foreign credit instruments such as banknotes and international bonds.

Stadt-Anleihen.

Table of municipal bonds from various cities including Berlin, Hamburg, and Leipzig.

Äußerer Kredit.

Table of foreign credit instruments including international bonds and banknotes.

Bank-Anleihen.

Table of bank bonds and certificates of deposit from various financial institutions.

Papier- u. Phot. Ver. - Ktt.

Table of paper and photographic industry stocks.

Industrie.

Table of industrial stocks from various manufacturing and service sectors.

Handel.

Table of retail and trade stocks.

Transport.

Table of transportation stocks including shipping and rail companies.

Äußerer Kredit.

Table of foreign credit instruments including international bonds and banknotes.

Bank-Anleihen.

Table of bank bonds and certificates of deposit from various financial institutions.

Industrie.

Table of industrial stocks from various manufacturing and service sectors.

Handel.

Table of retail and trade stocks.

Transport.

Table of transportation stocks including shipping and rail companies.

Äußerer Kredit.

Table of foreign credit instruments including international bonds and banknotes.

Bank-Anleihen.

Table of bank bonds and certificates of deposit from various financial institutions.

Industrie.

Table of industrial stocks from various manufacturing and service sectors.

Äußerer Kredit.

Table of foreign credit instruments including international bonds and banknotes.

Bank-Anleihen.

Table of bank bonds and certificates of deposit from various financial institutions.

Industrie.

Table of industrial stocks from various manufacturing and service sectors.

Handel.

Table of retail and trade stocks.

Transport.

Table of transportation stocks including shipping and rail companies.

Äußerer Kredit.

Table of foreign credit instruments including international bonds and banknotes.

Bank-Anleihen.

Table of bank bonds and certificates of deposit from various financial institutions.

Industrie.

Table of industrial stocks from various manufacturing and service sectors.

Äußerer Kredit.

Table of foreign credit instruments including international bonds and banknotes.

Bank-Anleihen.

Table of bank bonds and certificates of deposit from various financial institutions.

Industrie.

Table of industrial stocks from various manufacturing and service sectors.

Handel.

Table of retail and trade stocks.

Transport.

Table of transportation stocks including shipping and rail companies.

Äußerer Kredit.

Table of foreign credit instruments including international bonds and banknotes.

Bank-Anleihen.

Table of bank bonds and certificates of deposit from various financial institutions.

Industrie.

Table of industrial stocks from various manufacturing and service sectors.

Äußerer Kredit.

Table of foreign credit instruments including international bonds and banknotes.

Bank-Anleihen.

Table of bank bonds and certificates of deposit from various financial institutions.

Industrie.

Table of industrial stocks from various manufacturing and service sectors.

Handel.

Table of retail and trade stocks.

Transport.

Table of transportation stocks including shipping and rail companies.

Äußerer Kredit.

Table of foreign credit instruments including international bonds and banknotes.

Bank-Anleihen.

Table of bank bonds and certificates of deposit from various financial institutions.

Industrie.

Table of industrial stocks from various manufacturing and service sectors.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 67 300 000. übernimmt Bareinlagen zur Verzinsung bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsfrist; eröffnet provisionsfreie Scheck-Konten unter Ueberlassung von Scheckbüchern, Postkarten-Schecks u. Taschen-Schecks.

Berliner Börse, 24. Mai. Table of Berlin stock market prices for various companies and sectors.

Table of various stocks and bonds, including foreign and domestic securities.

Table of various stocks and bonds, including foreign and domestic securities.

Table of various stocks and bonds, including foreign and domestic securities.

Table of various stocks and bonds, including foreign and domestic securities.

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft. Die Jahresversammlung des Royal Institute of Public Health, einer hochangesehenen englischen Gesellschaft von Hygienikern, soll in diesem Jahre ausnahmsweise in Berlin tagen. In den leitenden Kreisen der Veranstaltung besteht der Wunsch, daß der Kongress die Gelegenheit zu einem anregenden Meinungsaustausch über die wichtigsten hygienischen Tagesfragen zwischen deutschen und englischen Gelehrten bieten möge. Die Organisation des deutschen Erksomitees hat einen Arbeitsausschuß gebildet, an dessen Spitze Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Hügge, Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Gaffky, preussischer Ministerialdirektor Prof. Dr. Kirchner und Oberkassarzt Dr. Riehes, Referent im preussischen Kriegsministerium, stehen. Der Kongress wird vom 25. bis 28. Juni im Herrenhaus tagen und seine Arbeiten in mehreren Sektionen erledigen.

Der Präparator am hygienischen Institut der Landesuniversität Rostock Dr. Wilhelm Krugel hat nach längerem planmäßigen Studium den Erreger der Maul- und Klauenseuche in Kulturen gezüchtet. Der Beweis für das Wachstum des Erregers ist durch Anheftung gesunder Tiere erbracht. Außerdem ist es gelungen, aus den abgetöteten Kulturen einen Impfstoff herzustellen, der geimpften Tieren eine Immunität gegen die Seuche verleiht. Die Impfung ist keine Heilimpfung, sondern eine Schutzimpfung.

Literatur. Herbert Eulenberg hat ein neues dramatisches Werk „Belinde“ vollendet, das binnen kurzem an die Theater verhandelt wird.

Die Stadt Limburg hat beschlossen, am Geburtshaus Julius Wolffs, des am 3. Juni vor zwei Jahren verstorbenen Dichters des „Mattenjägers von Jameln“, eine bronzene Gedenktafel anzubringen. Prof. Fritz Schaper-Berlin erhielt den Auftrag für den Entwurf.

Bildende Kunst. Aus London wird gemeldet: Nachdem erst vor wenigen Monaten das schöne Portrait der Lady Lee von Holbein aus englischem Besitz an Herrn Altmann (New York) verkauft worden ist, geht jetzt ein zweites Holbein-Bild von hier nach Amerika. Hauptmann Moleley verkaufte das Portrait der Lady Rich, der Gemahlin des Lordkanzlers Rich, an einen Kunsthändler, der es im Auftrag eines bekannten amerikanischen Sammlers erwarb. Das Bildnis wurde von Holbein um 1540 gemalt.

Das Kaiserliche Geschenk für Norwegen, die kolossale Frithjof-Statue, die Prof. Ragnar Langer, der Berliner Bildhauer, geschaffen hat, wird bei der 25. Nordlandreise Sr. Majestät des Kaisers im nächsten Sommer auf dem vom Kaiser erworbenen Gelände am Sognefjord bei Wagnäs, der sagenhaften Grabstätte von Frithjof und Ingeborg, in Anwesenheit des Kaisers enthüllt werden. Das Werk, das der Künstler im großen und ganzen abgeschlossen hat, wird in der Friedrichshagenen Bildgießerei Gladenbeck in Bronze gegossen. Da die ganze Figur gegen 10 000 kg an Gewicht haben wird, muß der Transport nach Norwegen zu Schiff in mehreren Teufen erfolgen. Von Bergen aus sollen Leichter die Figur ans Land bringen, und eine kleine Bahn wird gebaut, sie auf die Höhe hinaufzuführen. Wenn der Kaiser im Juni 1913 dort eintrifft, wird der Frithjof schon auf seinem mächtigen, 20 m im Quadrat messenden Sockel stehen, der aus roh geprengten Granitblöcken zusammengesetzt wird. Hier wird auch die Inschrifttafel angebracht werden: „Kaiser Wilhelm II. den Norwegern.“

Eine großartige Museums-Stiftung, die in ihren Bestimmungen von vorbildlicher Einsicht zeugt, hat Francis Bartlett dem Bostoner Museum überwiesen. Wie in dem von Prof. Dr. Biermann herausgegebenen „Cicerone“ (Verlag von Klinckschmidt und Biermann in Leipzig), berichtet wird, schenkte Bartlett dem Museum ein Kapital von ein und einer halben Million Dollars in Chicagoer Haus- und Grundbesitz, dessen Zinsen während der ersten drei Jahre zum Ankauf von neuen Kunstwerken verwandt werden sollen. Die Kunstwerke müssen von Fachmännern empfohlen werden. Nach Ablauf von drei Jahren können die Museumsbehörden das jährliche Einkommen aus dem Kapital nach Gutdünken verwenden.

Aus Leipzig wird berichtet: Am gestrigen vierten Tage der Versteigerung der Rudolf v. Seydlitz'schen Sammlung im Auktionshause C. G. Böner stand im Mittelpunkt des Interesses die glänzende Sammlung von Rembrandt-Radierungen. Zuerst wurde eine Reihe von Selbstbildnissen des holländischen Meisters, „mit krausem Haar“, „mit der eingeknickten Pelzmütze“, „mit gekämtem Haar“, „mit Pelzmantel“, „mit dem Säbel“ zu mäßigen Preisen erstanden; dann wurde aber schon gleich für den schönen Abdruck des Selbstbildnisses „mit der Schärpe um den Hals“ 820 M. bezahlt. Für ein im Jahre 1655 erschienenen Buch seines Freundes Manasse ben Israel hatte Rembrandt vier Blätter geliefert: die Statue Nebukadnezars, die Jakobseleiter, David und Goliath und die Vision Daniels. Diese sehr seltenen Blätter wurden für 410 M. versteigert. Ferner erzielten „Die Rückkehr aus Ägypten“ 810 M., „Jakob beweint Josephs Tod“ 860 M., „Christus am Ölberg“ 800 M., „Christus und die Samaritaner am Brunnen“ 730 M., ein wundervoller früher Abdruck der „Verkündigung an die Hirten“ stieg von 650 auf 1280 M., während für einen anderen Abdruck desselben frühen Zustandes 410 M. bezahlt wurden. Das Bild „Christus predigend“, genannt La petite Tombe, ein Abdruck von unübertrefflicher Schönheit und Feinheit und tief samartiger Ton, wurde stark umworben; es stieg von 2000 M. auf 3950 M. Der barmherzige Samariter, ein herrlicher Abdruck des eminent seltenen ersten Zustandes, fand einen Liebhaber, der 2550 M. dafür anlegte. Auch zwei heilige Hieronymi erzielten hohe Preise. Hieronymus neben dem Weidenkump, äußerst selten in einer so glänzenden Qualität, aus der Sammlung Lanna stammend, wurde für 1850 M. verkauft, und Hieronymus in Dürers Geschmack, gleichfalls sehr selten, für 2555 M.; ein anderer Abdruck desselben Zustandes erzielte noch 1010 M. Am höchsten im Preise stand aber ein Blatt von größter Seltenheit und herrlichem Druck, der Eoco homo: Christus wird dem Volke vorgestellt, eine Dar-

stellung im Querformat. Das erste Gebot war 4000 M., und es stieg bis auf 6000 M.

Die Sammlung Doucet in Paris, die dort gleich nach Pfingsten zur Versteigerung kommt, ist die bedeutendste und gewählteste Sammlung französischer Kunst des 18. Jahrhunderts, die je zu öffentlichem Verkauf gekommen ist. Der Besitzer ist der bekannte Damenschneider Jacques Doucet, dessen jährliches Einkommen auf etwa 5 Mill. Frs. geschätzt wird. Schon seit längerer Zeit hat er gesammelt, nicht nur französische Kunst, sondern mit ähnlichem Erfolge auch islamitische und chinesische Kunst. Das Palais Doucet ist daher schon seit Jahren ein Hauptziehungspunkt für die Kunstfreunde, zumal, seitdem er begonnen hat, eine Kunstbibliothek zusammenstellen zu lassen, für die er jährlich mehr als 300 000 Frs. ausgibt und die er musterhaft aufgestellt hat und verwaltet läßt. In dem Teil seiner Sammlung, der jetzt bei Georges Petit zur Versteigerung kommt, befinden sich Meisterwerke aller Art von französischen Gemälden, Plakaten, Zeichnungen und Möbeln, und zwar ausschließlich Meisterwerke; künstlerisch vollendete Arbeiten eines Watteau, Fragonard, Chardin, Rattier, Clodion, Falconet etc.

Musik. Man schreibt uns aus Weimar: Der R. N. S. (Rudelsburger Kartell-Verband), dem der Universitäts-Sänger-Verein zu St. Pauli-Leipzig, die Sängerschaft Friedericiana-Halle und die Universitäts-Sängerschaft Varden in Prag angehören, wird, wie schon im Jahre 1895, ein größeres Konzert am 1. Juni d. J. im hiesigen Großherzog. Hoftheater veranstalten. Der Reinertrag dieses Konzertes soll einem mildtätigen oder gemeinnützigen Zwecke zufließen. An dem Konzert werden sich über 300 Studenten beteiligen, die in Mäße, Pelsche und Band ein außerordentlich farbenreiches und effektvolles Bild auf der Bühne hervorbringen. Die Festlichkeiten beginnen mit einem korporativen Einzuge am Sonnabend, dem 1. Juni, morgens vom Bahnhofe aus durch die Hauptstraßen der Stadt. Am Vormittag wird die Generalprobe stattfinden, während das Festkonzert nachmittags 1/2 Uhr beginnt. Für den Abend dieses Tages ist ein großer Kommerz im Saale der Erholung angelegt. Am nächsten Tage, Sonntag, den 2. Juni, findet vormittags ein Promenadenkonzert auf dem Marktplatz statt, dem sich ein Fröhlichpöppel im Armbrustgarten anschließt. Am Nachmittag wird ein gemeinsamer Ausflug mit Musik nach Weidstedt unternommen. Am Abend findet der Rückzug mit Musik und Couleurlampen nach der Stadt und dem Bahnhofe statt, wo die Teilnehmer mit Extrazügen wieder heimwärts fahren werden.

Theater. Aus Zittau wird uns geschrieben: Das Waldtheater Opbin, das zur Eröffnung seiner Spielzeit für den ersten Pfingstfeiertag das Märchenstück „Waldkönigs Hochzeit“ von Dr. Paul Mühsam für den zweiten Feiertag „Was ihr wollt“ von Shakespeare und für den dritten Feiertag „Glaube und Heimat“ von Schönherr angelegt hat, hat jetzt auch seinen Spielplan für den bevorstehenden Sommer aufgestellt. Neben Wiederholungen der im vorigen Jahre mit Erfolg aufgeführten Werke, wie „Hygiegie“, „Sappho“, „Beh dem, der lügt“ und „Die verunkelte Glode“ ist die Aufführung von Sudermanns „Vetter von Syrakus“, von Felix Dahms „Sühne“ und von Vielhards „Wieland der Schmied“ geplant. Eine Uraufführung Anfang Juli wird ein lokalhistorisches Stück bringen, das in die Duffitzzeit Opbins zurückgreift und aus der Feder Bruno Reichards stammt, der sich als Schriftsteller bereits einen angesehenen Namen erworben hat. Mit Waffenspielen soll „Wallensteins Lager“ auf der Naturbühne zur Darstellung gelangen. Und schließlich ist zur Pflege echter deutscher Art und alten kernigen deutschen Humors eine Hans Sachs-Vorstellung in Aussicht genommen.

Aus Königsberg i. Pr. meldet man: Die Stadtverordneten haben beschlossen, den Zuschuß für das Stadttheater von 12 000 auf 30 000 M. zu erhöhen.

Der Magistrat von Thorn hat die Direktion des Stadttheaters auf weitere drei Jahre dem bisherigen Direktor Hugo Haßler übertragen.

Der hiesige Pianist und Klavierpädagoge Hr. Harry M. Field veranstaltete gestern nachmittags im kleinen Gewerbehause ein Klavier-Vorspiel seiner Schüler und Schülerinnen, das einen sehr erfreulichen Verlauf nahm. Von den jungen Pianistinnen durfte Rih Gladys Shepard als die vorgezeichnete angesprochen werden. Chopins Variationen in B (op. 12) spielte sie technisch sehr lobenswert und mit geschmackvollem Vortrage. Treffliche musikalische und pianistische Ausbildung waren aber auch bei allen übrigen Vortragenden festzustellen, und als tüchtige Leistungen waren z. B. noch zu bewerten die Wiedergabe eines Pastorale variées von Mozart, zwei Präludien des amerikanischen Komponisten Louis Campbell-Tipton, und auch ein kleiner Pianist im Anbenaalter spielte seine Sachen recht talentvoll. Für gefällige Abwechslung sorgten zwei Stimmbegabte vorgezeichnete Schülerinnen von Fel. Louise Ottermann; Frau Margarete Teichner und Fr. Elisabeth Müller in erfolgreicher Weise. O. S.

Ihre Durchlaucht die Frau Prinzessin von Schönburg-Waldenburg (Guernitz) besuchte das Atelier Hahn Rachi, Hophotograph, zwecks photographischer Aufnahmen.

Se. Excellenz der Wirkl. Geh. Rat Dr. Lingner wurde „in Ansehung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Hygiene“ zum korrespondierenden Mitglied des Kaiserl. Russischen Instituts für Experimentalmedizin in St. Petersburg ernannt. Diefelbe Auszeichnung wurde gleichzeitig der bekannten Radiumforscherin Frau Prof. Curie-Paris zuteil.

Burgzeit ist die Bronzestatue von Geh. Rat Prof. Leopold in der Galerie Ernst Arnold, Schloßstraße 34, ausgestellt, die der hiesige Bildhauer Peter Böppelmann im Auftrage der ehemaligen Schüler des Verstorbenen angefertigt hat. Die Büste gelangt zum ehrenden Gedächtnis an den Mitbegründer der neuen Dresdner Frauenklinik am 1. Juni als Geschenk der Herren Ärzte zur

Übergabe und findet dauernd Aufstellung im Vestibül der Königl. Frauenklinik. Die Galerie Ernst Arnold bleibt am ersten Feiertag, den 26. Mai, geschlossen und ist am zweiten Feiertag von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Festspieltheater. Morgen, Sonnabend, wird das Lustspiel „Das Leutnantsmündel“ wiederholt. Am Sonntag, den ersten Pfingstfeiertag erfolgt die Erstaufführung von „Meyers“, Schwank in drei Akten von Fritz Friedmann-Frederich, abends 8 Uhr. An beiden Pfingstfeiertagen nachmittags 1/4 Uhr geht bei ermäßigten Preisen „Alt-Heidelberg“ in Szene.

* Die morgen, Sonnabend, im Jentraltheater stattfindende Aufführung der Oper „Carmen“ durch das Opern-Ensemble Felix Petrenz beginnt 1/4 Uhr nachmittags.

* In vielen Gegenden unseres Vaterlandes ist es ein alter, guter Brauch, das Pfingstfest mit Gesang und Musik zu begrüßen. Dieser Sitte folgend, wird der „Dresdner Lantshäuser“ am Pfingstsonntag, morgens 6 Uhr auf dem Hochbehälter des herrlich gelegenen Volksparks in der Stadt Räcknig deutsche Volkslieder zu Gehör bringen und hofft, daß sich durch diesen Hinweis mancher veranlaßt fühlt, diese schöne Gegend für seinen Morgen Spaziergang zu wählen. Die Vortragsfolge mit dem Vortritt der Chöre wird daselbst unentgeltlich zur Verteilung gelangen.

* Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Johann Sebastian Bach: Tocatta für Orgel in F-dur (Petere, Band III). 2. Johann Sebastian Bach: Pfingsttante „Also hat Gott die Welt geliebet“ für Chor, Soli, Orchester, Orgel und Cembalo (Cantate Nr. 68 in der Ausgabe der Bachgesellschaft). — Mitwirkende: Der Kreuzchor. Soli: Frau Marie Werner-Weidner, Königl. Hofopernsängerin (Sopran); Hr. Friedrich Plachke, Königl. Kammeränger (Bass), Hr. Rudolf Kratina (Violoncello); Orgel: Hr. Bernhard Franke; Cembalo: Hr. Dr. Arthur Chig; Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins; Leitung: Hr. Prof. Otto Richter.

* Motette in der Frauenkirche zu Dresden, Sonnabend, den 25. Mai, nachmittags 4 Uhr. 1. Carl August Fischer: Allegretto vivace: — Allegro molto — Presto. Allegretto vivace I. Satz aus dem Orgelkonzert „Pfingsten“. 2. Otto Jocher: „Salvum fac regem“, festlichstimmiger Chor. 3. Johann Sebastian Bach: Arie aus der Pfingsttante: „Also hat Gott die Welt geliebet“ für Sopran, Cello und Orgel. 4. Vorspiel und Gemeindegesang. 5. Carl August Fischer: Andante: II. Satz aus dem Orgelkonzert „Pfingsten“. 6. a) Johann Sebastian Bach: Sarabande für Cello solo. b) Georg Woltermann: Andante: II. Satz aus dem A-moll-Konzert für Cello und Orgel. 7. Johann Sebastian Bach: Kommt, Seelen, dieser Tag muß heilig sein bezeugen! Pfingstlied für Sopran und Orgel. 8. Ernst Friedrich Richter: „Dir jauchzet froh die Christenheit“; vierstimmiger Chor. Solisten: Fel. Lotte Kreidler, vorn. Königl. Hofopernsängerin; Hr. Artur Zentler, Königl. Kammermusik; Orgel: Alfred Hottinger; Leitung: Hr. Paul Schöne. NB.: Kirchenmusik am ersten Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr; Pfingsttante für Chor, Soli und Orchester von Richard Bartmus; opus 4.

* Im Gottesdienst der evangelischen Garnisonkirche am ersten Pfingstfeiertag wird die Konzertfängerin Fel. C. Schlegel zwei Sologebänge a) „Meditatio und Arieo aus dem „Paulus“ von Mendelssohn, b) „Baterunser“ von C. Krebs darbieten. Auch Zivilpersonen haben Zutritt zu der Handlung

Land- und Forstwirtschaftliches.

* Der landwirtschaftliche Kreisverein Dresden hielt am 22. Mai in der Alberthöhe zu Kloppe seine Hauptversammlung ab, die von reichlich 200 Mitgliedern landwirtschaftlicher Vereine und zahlreichen Ehrengästen besucht war, darunter Vertreter der Königl. Amtshauptmannschaften, des Landeskulturrates und des Gemeindevorstandes zu Kloppe, der Direktor der Landeswetterwarte, der Landesviehwirtschaftsdirektor, mehrere Bezirksärzte u. a. Der Vorsitzende, Geh. Oekonomierat Andra auf Braunsdorf, begrüßte die Versammlung in herzlichen Worten und gab dann einen Überblick über das vergangene Jahr und die wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft. Er erwähnte besonders, daß mehrere Gesetze von schwerwiegender Bedeutung für die Landwirtschaft in letzter Zeit in Kraft getreten sind, z. B. die neue Reichsversicherungsvorschrift, das neue Reichsviehseuchengesetz, Änderung des Abgabeloses für das Königreich Sachsen etc. und betonte den dringenden Arbeitermangel, wobei er der Hoffnung Ausdruck gab, daß es gelingen möge, durch verbesserte Arbeitsnachweise und sonstige Maßnahmen eine Besserung auf diesem Gebiete herbeizuführen. Dann hob er die Fortschritte hervor, die auf dem gesamten Gebiete der Landwirtschaft zu verzeichnen sind und knüpfte daran den Wunsch an, daß die deutsche Landwirtschaft imstande bleiben möchte, unter Anwendung aller Hilfsmittel und unter Ausnutzung der sich ihr noch erschließbaren Hilfsquellen, namentlich durch Kultivierung der Moore, die Ernährung des deutschen Volkes selbständig zu ermöglichen. Es müßte nur jeder zu seinem Teile an dieser großen Aufgabe mitarbeiten. Die Ausführungen des Vorsitzenden gipfelten in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den König. Der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Vereins Kloppe, Gutbesitzer Günther, entbot namens des landwirtschaftlichen Vereins und des Gemeinderates zu Kloppe der Versammlung ein herzliches Willkommen. Darauf erstattete der Geschäftsführer des Kreisvereins, Dr. Ritter, den Geschäftsbericht über das vergangene Jahr, woraus u. a. hervorging, daß der Kreisverein durch den Anschluß von elf neugegründeten Vereinen einen weiteren stattlichen Zuwachs erhalten hat. Im Anschluß hieran wurde beschlossen, je nach dem weiteren Verlauf der Maul- und Klauenseuche die Abhaltung einer oder zweier Tierhäuser für den September ins Auge zu fassen. Landesviehwirtschaftsdirektor Dr. Grundmann hielt sodann einen inhaltsreichen, fesselnden Vortrag über das neue Reichsviehseuchengesetz, ein Thema, das bei seiner großen Bedeutung für die Landwirtschaft besonderes Interesse bei den Zuhörern fand. Der Vortrag wird noch im Druck erscheinen. Anschließend gab der Direktor der Deutschen Werkstätten für Handwerkerkunst in Hellaera einen orientierenden Überblick über die Entfaltung der Gartenstadt Hellaera und die damit verfolgten Zwecke. An die Versammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen an, dem eine Besichtigung der großen Kunstmöbelfabrik in Hellaera und der übrigen Sehenswürdigkeiten der Gartenstadt unter Führung von Direktor Schmidt folgte. Während der Versammlung erschien Regierungsrat Jahn als Vertreter der Amtshauptmannschaft Dresden-A. und überreichte mit einer herzlichen, markigen Ansprache dem Kreisvereinsvorsitzenden das ihm von Sr. Majestät dem König verliehene Offizierskreuz des Königl. Sächsischen Albrechtsordens. Geh. Oekonomierat Andra dankte mit bewegten Worten.

Wirtschaftliches.

* Aus Anlaß der Generalversammlung des thüringischen Landesverbandes des Bundes der Industriellen, die vom 7. bis 9. Juni in Eisenach stattfindet, tritt der Vorstand des Bundes am 7. Juni in Eisenach (Hotel Rautentrang) zu einer Sitzung zu-

zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Angelegenheiten: Die Vertretung der verarbeitenden Industrie im Wirtschaftlichen Ausschusse; die bundesstaatliche Rückvergütung von Zöllen an früher reichsunmittelbare Häuser; der Ausbau des königlichen Materialprüfungsamtes in Groß-Lichterfelde; die Umfisse der Gegengeschäfte. Ferner sind Zuwahlen zum Vorstande und Großen Ausschusse vorgesehen. Nach Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts sollen Beschlüsse über die nächste Generalversammlung des Bundes der Industriellen gefasst werden. — Die Tagesordnung der Mitgliederversammlung des Verbandes Thüringischer Industrieller am 8. Juni in Eisenach steht neben der Erstattung des Geschäftsberichts einen Vortrag des Verbandsyndikus Dr. Stapff über die schwebenden Gesetzgebungstragen sowie ein Referat des Syndikus des Bundes der Industriellen Dr. Schneider über „Die deutsche Handelspolitik und die Vorbereitung künftiger Handelsverträge“ vor. Die Tagung der thüringischen Industriellen schließt mit einer öffentlichen Versammlung am Sonntag, den 9. Juni.

In der letzten unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Dr. Röphel, Leipzig, abgehaltenen Ausschusssitzung des **Deutschen Industrieverbandes**, Dresden, berichtete Hr. Direktor Rüppner, Dresden, daß die Mitgliederzahl im vergangenen Jahre von 2044 auf 2775 gestiegen sei die gegenwärtige Mitgliederzahl betrage 3255.

In den Betrieben dieser Mitglieder sind 264 075 Arbeiter beschäftigt. An Arbeiterbewegungen wurden im Jahre 1911 der Geschäftsstelle 432 gemeldet. In 222 Fällen gelang es, den Ausbruch von Streiks zu verhüten. Die vom Gesamtvorstand für die ausgebrochenen 210 Streikfälle bewilligten Entschädigungen betragen rund 200 000 Mk., so daß der Streikfall im Durchschnitt mit etwa 1240 Mk. entschädigt wurde. Der Ausschuss drückte seine Befriedigung über die erfreuliche Entwicklung aus, die der Verband wiederum auch im letzten Jahre genommen habe. Der Ausschuss hatte weiter in 16 Fällen über die Befreiung von Entschädigungen zu entscheiden. Für die diesjährige Generalversammlung wurde mit Rücksicht auf die gleichzeitige Tagung des Verbandes Thüringischer Industrieller als Ort Eisenach und als Tag Sonnabend, der 8. Juni, festgesetzt.

New York, 23. Mai. Ein Telegramm an die New York Times aus Washington berichtet, daß Staatssekretär Knox mit dem Präsidenten Taft eine Konferenz wegen des Prozesses gegen die brasilianische **Kaffee-Valorisation** gehabt habe. Hier herrscht der Einbruch, daß das Justizdepartement diesen Prozeß eifrig betreiben hat. Staatssekretär Knox ist der Ansicht, daß Brasilien durchaus das Recht habe, zu valorisieren. Er bezweifelt ferner das Recht, gegen das Eigentum fremder Herrscher oder Staaten

gerichtlich vorzugehen. Der brasilianische Botschafter da Gama hat bis jetzt zu diesen Angelegenheiten noch keine Vorstellungen erhoben, doch hatte er gestern mit Staatssekretär Knox und dem Chef des Justizdepartements Wickerohan eine Besprechung.

* Das soeben erschienene 17. Heft des 25. Jahrganges der „Wiener Mode“ zeigt einen Schlafrock nach altgriechischer Art, der aus einem geraden Stück Stoff durch Umwickeln um den Körper hergestellt wird. Man kann sich nichts Einfacheres und zugleich Anmutigeres denken, als diese Wiederbelebung einer mehr als zweitausendjährigen Mode. Man wird ihr in diesem Jahre oft und immer mit Vergnügen begegnen, zumal sie den Vorzug großer Billigkeit besitzt.

Kronen als natürlichen ersten Ranges und als Heilwasser gegen die Leiden der **Altkrankheiten des Magens und der Blase** bewährt sich.

Haupt-Depôt in Dresden: **Mohren-Apotheke.**

Bilanz für das neunte Geschäftsjahr 1911.

Aktiva		
An Grundst.- und Gebäude-Konto	R.	1 369 103,54
„ Maschinen-Konto	„	201 150,59
„ Betriebsanlagen-Konto	„	73 480,74
„ Inventar-Konto	„	26 200,04
„ Werkzeug-Konto	„	98 401,91
„ Modell-Konto	„	22 555,85
„ Patent-Konto	„	—
„ Waren-Konto	„	2 612 944,63
„ Kassa-Konto	„	19 906,58
„ Wechsel-Konto	„	20 804,82
„ Effekten-Konto	„	18 854,26
„ Kautions-Konto	„	34 121,96
„ Kval-Konto	„	153 928,77
„ Anlagen- und Beteiligungs-Konto	„	52 912,31
„ Konto-Korrent-Konto	„	4 250 008,50
„ Versicherungs-Konto	„	8 731,65
	R.	8 948 136,54
Passiva		
Per Aktienkapital-Konto	R.	4 250 000,—
„ Obligations-Konto	„	873 690,—
„ Reservefonds-Konto	„	120 164,68
„ Reservefonds-Konto II	„	85 628,48
„ Obligations-Zinsen-Konto	„	9 180,—
„ Dividenden-Konto	„	600,—
„ Akzept-Konto	„	205 704,75
„ Konto-Korrent-Konto	„	2 703 437,83
„ Kval-Konto	„	153 928,77
„ Fällig-Kautions-Konto	„	4 955,76
„ Dellreber-Konto	„	115 352,16
„ Gewinn- und Verlust-Konto	„	425 584,11
Verwendung des Reingewinns:		
„ Überweisung an den Reservefonds	R.	17 394,74
„ Überweisung an Dellreber-Konto	„	34 647,84
„ 6 % Dividende	„	255 000,—
„ Statutengemäße und vertragsmäßige Entnahmen an den Ausschussrat und Vorstand	„	26 883,66
„ Vortrag auf neue Rechnung	„	91 707,87
	R.	425 584,11
	R.	8 948 136,54

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1911

Soll		
An Allgemeine Unkosten-Konto	R.	741 254,16
„ Obligations-Zinsen-Konto	„	35 037,—
„ Arbeiter-Versicherungs-Konto	„	68 482,59
„ Verwendung des Transaktions-Ergebnisses		
„ Grundst.- und Gebäude-Konto	R.	30 000,—
„ Maschinen-Konto	„	60 000,—
„ Betriebsanlagen-Konto	„	50 000,—
„ Inventar-Konto	„	50 000,—
„ Werkzeug-Konto	„	175 000,—
„ Modell-Konto	„	50 000,—
„ Anlagen- und Beteiligungs-Konto	„	30 000,—
„ Dellreber-Konto	„	85 628,47
„ Reservefonds-Konto II	„	85 628,48
„ Ordentliche Abschreibungen		
„ Grundst.- und Gebäude-Konto	R.	13 829,33
„ Maschinen-Konto	„	22 350,07
„ Betriebsanlagen-Konto	„	18 370,19
„ Inventar-Konto	„	6 557,51
„ Werkzeug-Konto	„	46 700,96
„ Modell-Konto	„	22 555,86
„ Patent-Konto	„	613,48
„ Zinsen-Konto	„	49 845,03
„ Bilanz-Konto: Reingewinn	„	425 584,11
	R.	2 066 837,24
Haben		
Per Gewinn-Vortrag	R.	77 689,33
„ Waren-Konto	„	—
„ Waren-Gewinn	„	1 372 800,96
„ Transaktions-Konto	„	—
„ Aufgeld und Budgetgewinn	„	616 256,95
	R.	2 066 837,24

Vorliegendes Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Konto stimmt mit den von uns geprägten Büchern überein.
Dresden, im April 1912.

Deutscher Reichs-Deutsche Treuhänder-Gesellschaft
(reg.) Kreisbl. (reg.) Ball.

Die von der Generalversammlung festgesetzte Dividende von 6% wird ab 1. August 1912 angezahlt und zwar an unserer Geschäftsstelle, sowie in Dresden bei Gebr. Arnhold, in Leipzig bei H. C. Plaut, in Berlin bei dem Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co., Kron & Walter.

Sachsenwerk,
Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft
Glauber. Schmitt.

BAD EMS

Weltbekanntes Kar.-u. Sodo-Ort gegen **Katarre** der Atmungs-, Verdauungs- und Uterariergasse u. der Harwege; gegen Rheumatismus, Gicht, Asthma, Trank- u. Badekuren, Inhalationen, Personal-Kammern, Natrl. kohlensaure Bäder. Prospekt u. S. Kurkommisariat.

1803

Musikunterricht an Anfänger
wird erteilt in der **Grundschule für das Königliche Conservatorium.**
Aufnahme jederzeit: Kinder vom 7. Jahre an. Monatspreis: 6,60 Mk., Jahrespreis: 66 Mk.
Unterrichts-Anstalten: Landhausstrasse 11, II, Werderstrasse 22, part., — Bautzauer Strasse 22, I, Nicolaistrasse 22, I. —

Erbländischer Ritterschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.
Die nach § 54 der Vereinsstatuten alljährlich abzuhaltende **Hauptversammlung** soll **Donnerstag, den 30. Mai 1912** **vormittags 11 Uhr,** im Saale des Erbländischen Ritterschaftlichen Creditvereins in **Leipzig, Büdigerplatz 1, I** stattfinden.

An die Eigentümer aller zugunsten des Erbländischen Ritterschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen belasteten Grundstücke ergeht daher hiermit die ergebene Einladung, sich an genanntem Tage zur angegebenen Zeit daselbst einzufinden.

Bruderexemplare des Geschäftsberichts auf das Jahr 1911 können von den Interessenten in unserer Kanzlei in Leipzig, Büdigerplatz 1, I vom 13. Mai 1912 ab in Empfang genommen werden; auf Verlangen soll auch die Zusendung durch die Post erfolgen.
Leipzig, am 27. April 1912.

Der Vorstand des Erbländischen Ritterschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen.
Dr. von Hübel, Vorsitzender, Dr. Becker, Stellvertreter des Vorsitzenden, von Cypel, Stellvertreter des Vorsitzenden, von Schönborg, Braun, Graf von Kocanetz, von Rümping, Cypil, von Wladler.

- Tagesordnung:**
1. Vorlegung des Jahresberichts;
 2. Berichterstattung des Prüfungsausschusses;
 3. Beschlußfassung über den Antrag des Vorstandes, dem Reservefonds 20,983 Mk. 33 Pf. zu überweisen;
 4. Beschlußfassung über die Nichtigspruchung der Bilanz und Entlastung der Verwaltung;
 5. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern und 2 Stellvertretern an Stelle der nach der Reihenfolge ausscheidenden, aber wieder wählbaren
Herrn Wilhelm Geheimen Rat Kammerherrn von Schönborg, Czjellen, auf Niedererndberg und Roditz und dessen Stellvertreter
Herrn von Altröck, Ritter pp. auf Gröba (Meißner Kreis),
Herrn Geheimen Hofrat Cypil, Komtur pp. auf Treuen ob. T. und dessen Stellvertreter
Herrn Heinrich Eduard Hüttner, Offizierkreuz pp. auf Titzel mit Firt (Bogtländischer Kreis);
 6. Wahl von 5 Mitgliedern und 5 Stellvertretern zum Prüfungsausschusse für 1912.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Subweis Hobian Brandeis Reink Zeitmerch Nuffa Dresden

23. Mai	- 14	- 33	- 23	+ 29	- 52	- 27	- 164
24. "	- 10	- 26	- 21	+ 26	- 46	- 32	- 170

Wärme der Elbe am 24. Mai 19 Grad C.

Einladung zur **ordentlichen Hauptversammlung** des **Sächsischen Volksheilstättenvereins für Lungentranke.**
Die Hauptversammlung findet **Samstag, den 9. Juni 1912, vormittags 11 1/2 Uhr** in **Lichtenstein, Rota des Jagdschlößchens,** statt.

Tages-Ordnung:

- I. Geschäftliches.
1. Bericht über die bisherige Vereinsstätigkeit.
2. Entgegennahme der Jahresrechnungen und des Berichts der Rechnungsprüfer, Nichtigspruchung der Rechnungen.
3. Errichtung einer Kinderkolonie, Darlehnsaufnahme.
4. Bewilligung von Mitteln für Freizeiten.
5. Feststellung der Haushaltspläne auf das Jahr 1912.
6. Änderung der Statuten.
7. Wahl des Vorstandes und des Vorstehenden.
8. Bestimmung des Ortes für die nächste ordentliche Hauptversammlung.
9. Verschiedenes.

Auerbach, den 24. Mai 1912. 3758

Der Vorstand.
Vorsitz Dr. Wolff-Reibolsgrün i. V., Vorsitzender.

Marienbader Tee

„Vesol-Tee“, für den tägl. Gebrauch bestimmtes diätetisches Genussmittel, welches die Ausscheidungsorgane in milder aber spezifischer Weise anregt und in unschädlicher Weise festsitzend wirkt. Paket für eine 4wöchige Kur ausreichend. Mk. 3,—, gegen Einsendung von Mk. 3,50 franko. 2001

Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Rabenauber Sitzmöbel
Musterlager

Erst A. Hennig, Dresden A
Moritzstr. 21
Echte Johannisbr. Nur 1 L. 1/2
Stühle u. Sessel jeder Art.
Spez. Pedigorenmöbel
Clubsessel, Ledersofas

Erfstes und größtes Dresdner Spezialgeschäft
Beliebte Auswahl. Nur weitestgehende Fabrikate. Feinste Reparaturen.

49

Trinkt **Bussard-Sekt** **Vaterländ. Erzeugnis**
Hervorragend bekömmliche
Qualitätsmarken

Fortsetzung der Gewinne zu 10 Mark.

Table of lottery numbers for 10 Mark prizes, organized in columns with various numbers and their corresponding prize amounts.

E. Gewinne zu 5 Mark.

Table of lottery numbers for 5 Mark prizes, organized in columns with various numbers and their corresponding prize amounts.

Gewinnlose sind nur im Einschreib- oder Wertbrief abzusenden, da für die bei der Postbeförderung verlorenen einfachen Briefe seitens der Post und vom Deutschen Patriotenbund keinerlei Entschädigung gewährt wird!

Fortsetzung der Gewinne zu 5 Mark.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results. The numbers are arranged in rows and columns, with some numbers highlighted in bold. The table continues from the previous page.

Zur Beachtung!

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt gegen Rückgabe der Gewinnlose nach der Reihenfolge ihres Einganges nur bei dem Deutschen Patriotenbund in Leipzig, Blücherstrasse Nr. 11; von demselben wird, ebenso wie von der Post, für während der Postbeförderung verlorene einfache Briefe keinerlei Entschädigung gewährt, es ist deshalb dringend nötig, Gewinnlose nur mittels Einschreib- oder Wertbriefes abzusenden.

Bei Einsendung der Gewinnlose ist im Briefe die Losnummer anzugeben, ebenso die genaue und deutliche Adresse des Einsenders.

An Gewinnlose, die bis zum 31. August 1912 nicht zur Zahlung vorgezeigt worden sind, kann keinerlei Anspruch mehr erhoben werden.

Die Ziehung der nächsten, zweiundzwanzigsten Lotterie, findet vom 12. bis 16. November 1912 in Leipzig statt.

Lose sind schon jetzt zu haben.

Als verloren gemeldet sind nachverzeichnete Gewinnlose: Nr. 11690 19048 22690 29655 31858 47273 54361 55081 56818 59149 66636 76208 120835 161120 160146 182027 185918; dieselben sind für die Gewinnauszahlung gesperrt.

Deutscher Patriotenbund

zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig.

Kammerrat Clemens Thieme. Dr. Alfred Spitzner. Wilhelm Heinke.

